

Bundestagswahl am 27. September 2009



Reichstag in Berlin

**Ergebnisse und Kurzanalyse
Basis: Vorläufiges Endergebnis
Heft 45, Beiträge zum Wahlgesehen**

**Herausgegeben vom Bereich Statistik und Wahlen
der Stadt Oberhausen**

Herausgeber: Stadt Oberhausen, Der Oberbürgermeister

Bearbeitung: Dr. Norbert Marißen
Thomas Meister
Manuela Hönscheid
Ulrike Schönfeld-Nastoll

Redaktion: Ulrike Schönfeld-Nastoll

Druck: Oberhausener Gebäudemanagement GmbH
Technisches Rathaus, Bahnhofstraße 66, 46145 Oberhausen

Zentrale Information:

Stadtverwaltung Oberhausen
Bereich 4-5, Statistik und Wahlen
Essener Straße 66, 46042 Oberhausen
Tel.: 0208/825-2044 , Fax: 0208/825-5120

e-mail: statistik-und-wahlen@oberhausen.de

ISSN: 0940-5615 (Print)
ISSN: 2190-4693 (Internet)

September 2009

Schutzgebühr: 25,00 EUR (Druckexemplar) zuzüglich Versandkostenanteil

Nachdruck ist mit Quellenangabe gestattet.

VORWORT

Als Tag der Bundestagswahl wurde der 27. September 2009 durch Anordnung des Bundespräsidenten vom 4. Januar 2009 bestimmt. Dieser Wahltermin ist der Abschluss des „Superwahljahres“ 2009, das mit den Landtagswahlen in Hessen begann und mit der Bundestagswahl bzw. den am selben Tag stattfindenden Landtagswahlen in Brandenburg und Schleswig-Holstein endet.

Im 1949 verkündeten Grundgesetz sind die Grundsätze für das auch heute geltende Wahlrecht verankert. In Artikel 38 des Grundgesetzes werden die wichtigsten benannt: „Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt“.

Das Wahlsystem in seiner heutigen Gestalt hat in seinen Grundzügen als "personalisierte Verhältniswahl mit Fünfprozentsperrklausel" seit Bestehen der Bundesrepublik seine Funktionalität vielfach unter Beweis gestellt. Gleichwohl gab es Diskussionen um verschiedene Reformen, zuletzt über die Regelungen zu Überhangmandaten.

In seinem am 3. Juli 2008 gefällten Urteil zur Rechtmäßigkeit der sogenannten "Überhangmandate" sieht das Bundesverfassungsgericht die Gleichheit der Wählerstimmen nicht mehr gewährleistet und fordert eine Änderung der gesetzlichen Bestimmungen bis spätestens Mitte 2011 gefordert.

Überhangmandate können auftreten, wenn in einem Bundesland eine Partei in den Wahlkreisen mehr Mandate erringt, als ihr gemäß dem Ergebnis der Verhältniswahl – dem sogenannten Zweitstimmenergebnis – eigentlich zustehen würden.

Lange spielten die Überhangmandate keine oder nur eine geringe Rolle in Deutschland. 1949 beispielsweise erhielten SPD und CDU/CSU je ein Überhangmandat. Bei der Bundestagswahl 2005 stieg die Zahl auf insgesamt 16 an, davon fielen sieben auf die CDU/CSU und neun auf die SPD. Der 16. Bundestag bestand daher zu Beginn seiner Legislaturperiode aus 614 Abgeordneten.

Auch in Oberhausen bedeuteten drei Wahltermine innerhalb von nur vier Monaten ein hohes Maß an Engagement sowohl der Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung, insbesondere des „Wahlamtes“, als auch der 1.300 ehrenamtlichen Wahlhelfer/innen an jedem Wahlsonntag in den 143 Wahllokalen und den 29 Briefwahlbezirken. Mein Dank gilt den ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen sowie allen Kolleginnen und Kollegen für Ihren tatkräftigen Einsatz.

Oberhausen, den 27. September 2009

Ulrike Schönfeld-Nastoll
Bereichsleiterin Statistik und Wahlen

**Wahl zum 17. Deutschen Bundestag am 17. September 2009
im Wahlkreis 118 Oberhausen – Wesel III**

Name der Partei:	Kurzbezeichnung:
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU
Freie Demokratische Partei	FDP
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE
DIE LINKE	DIE LINKE
Nationaldemokratische Partei Deutschlands	NPD
Mensch Umwelt Tierschutz	Die Tierschutzpartei
FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS	FAMILIE
DIE REPUBLIKANER	REP
Ab jetzt...Bündnis für Deutschland, für Demokratie durch Volksabstimmung	Volksabstimmung
Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands	MLPD
Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale	PSG
Deutsche Zentrumspartei – Älteste Partei Deutschlands gegründet 1870	ZENTRUM
Bürgerrechtsbewegung Solidarität	BüSo
DEUTSCHE VOLKSUNION	DVU
Ökologisch-Demokratische Partei	ödp
Piratenpartei Deutschland	PIRATEN
Rentnerinnen und Rentner Partei	RRP
Rentner-Partei-Deutschland	RENTNER

I N H A L T

	Seite
1. Allgemeine Informationen	8
Rechtsgrundlagen	8
Wahlsystem	8
Wahlberechtigung	9
Wahlgebiet	9
Repräsentative Wahlstatistik	9
2. Das Wahlkreisergebnis	10
2.1 Wahlkreis 118 Oberhausen – Wesel III insgesamt	10
2.2 Unterschiede zwischen Erst- und Zweitstimme im Wahlkreis	15
3. Das Wahlergebnis in Oberhausen	16
3.1 Oberhausen insgesamt	16
3.2 Unterschiede zwischen Erst- und Zweitstimme in Oberhausen	19
3.3 Ergebnisse in den 29 Gemeindewahlbezirken	20
4. Wahlbeteiligung	35
4.1 Wahlbeteiligung und Parteienentwicklung	35
4.2 Wahlbeteiligung in den 29 Gemeindewahlbezirken	35
4.3 Wahlbeteiligung in Hochburgen	40
5. Entwicklung der Wählerpotentiale	41
6. Ergebnis der Briefwahl	43
7. Wahlergebnisse in den Hochburgen	48
8. Städte- und Regionalvergleich	50

II. Abbildungsverzeichnis

	Seite
Grafik 1: Erststimmenergebnisse bei der Bundestagswahl 2009 im Wahlkreis 118 Oberhausen – Wesel III	10
Grafik 2: Zweitstimmenergebnisse der Bundestagswahl 2009 im Wahlkreis 118 Oberhausen – Wesel III – Veränderungen gegenüber BW 2005.....	11
Grafik 3: Vergleich der Gesamtergebnisse Oberhausen und Dinslaken	14
Grafik 4: Zweitstimmenergebnisse der Bundestagswahl 2009 in Oberhausen – Veränderungen gegenüber der BW 2005.....	16
Grafik 5: Zweistimmenanteile der Parteien bei Bundestagswahlen in Oberhausen... 	18
Karte 1: Bundestagswahlergebnis der SPD nach Gemeindewahlbezirken (Zweitstimmen)	22
Grafik 6: Bundestagswahlergebnis der SPD nach Gemeindewahlbezirken (Zweitstimmen) – Differenzen zur BW 2005	23
Karte 2: Bundestagswahlergebnis der CDU nach Gemeindewahlbezirken (Zweitstimmen)	24
Grafik 7: Bundestagswahlergebnis der CDU nach Gemeindewahlbezirken (Zweitstimmen) – Differenzen zur BW 2005	25
Karte 3: Bundestagswahlergebnis der FDP nach Gemeindewahlbezirken (Zweitstimmen)	26
Grafik 8: Bundestagswahlergebnis der FDP nach Gemeindewahlbezirken (Zweitstimmen) – Differenzen zur BW 2005	27
Karte 4: Bundestagswahlergebnis der GRÜNEN nach Gemeindewahlbezirken (Zweitstimmen)	28
Grafik 9: Bundestagswahlergebnis der GRÜNEN nach Gemeindewahlbezirken (Zweitstimmen) – Differenzen zur BW 2005	29
Karte 5: Bundestagswahlergebnis der Partei DIE LINKE nach Gemeindewahlbezirken (Zweitstimmen)	30
Grafik 10: Bundestagswahlergebnis der Partei DIE LINKE nach Gemeindewahlbezirken (Zweitstimmen) – Differenzen zur BW 2005	31
Karte 6: Wahlbeteiligung	38
Grafik 11: Nichtwähler	39
Grafik 12: Vergleich Urnenwahl : Briefwahl.....	47
Grafik 13: Bundestagswahlergebnis der SPD im Städtevergleich	51
Grafik 14: Bundestagswahlergebnis der CDU im Städtevergleich	52
Grafik 15: Stärkste Partei im Städte- und Regionalvergleich.....	53

III. Tabellenverzeichnis

	Seite
Tabelle 1: Gesamtergebnis für den Wahlkreis 118 Oberhausen – Wesel III.....	12
Tabelle 2: Vergleich der Gesamtergebnisse nach Städten	13
Tabelle 3: Differenz zwischen Erst- und Zweitstimme im Wahlkreis 118 Oberhausen – Wesel III	15
Tabelle 4: Gesamtergebnis für Oberhausen.....	17
Tabelle 5: Differenz zwischen Erst- und Zweitstimme in Oberhausen	19
Tabelle 6: Zweitstimmen nach Gemeindewahlbezirken	32
Tabelle 7: Zweitstimmenanteile nach Gemeindewahlbezirken.....	33
Tabelle 8: Zweitstimmenanteile im Vergleich zur BW 2005	34
Tabelle 9: Parteienentwicklung in Oberhausen	36
Tabelle 10: Wahlbeteiligung 2009 im Vergleich zur BW 2005.....	37
Tabelle 11: Wahlbeteiligung in den Hochburgen der Parteien	40
Tabelle 12: Realisiertes Wählerpotential	42
Tabelle 13: Briefwahl	43
Tabelle 14: Briefwahlbeteiligung nach Gemeindewahlbezirken.....	45
Tabelle 15: Vergleich Urnenwahl : Briefwahl.....	46
Tabelle 16: Wahlentscheidung in den Hochburgen der Parteien	49
Tabelle 17: Städte- und Regionalvergleich.....	54
Tabelle 18: Städte- und Regionalvergleich - Differenzen zur BW 2005.....	55

ANHANG

Zweitstimmen und Zweitstimmenanteile der Parteien nach Gemeindewahlbezirken	59
Die politischen Wahlen in Oberhausen seit 1946	67

1. Allgemeine Informationen

Rechtsgrundlagen

Für die Wahl zum 17. Deutschen Bundestag gelten u. a. folgende Rechtsgrundlagen:

- ◆ Bundeswahlgesetz – BWG – in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993 (BGBl. I S. 1288, 1594), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 394)
- ◆ Bundeswahlordnung – BWO – in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. April 2002 (BGBl. I S. 1376), zuletzt geändert durch Verordnung vom 3. Dezember (BGBl. I S.2378)
- ◆ Bundeswahlgeräteverordnung – BWahlGV – vom 3. September 1975 (BGBl. I S.2459) zuletzt geändert durch die Verordnung von 20.April 1999 (BGBl. I S.749). Nach Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 3. März 2009 ist die BWahlGV in dieser Fassung mit Artikel 38 in Verbindung mit Artikel 20 Abs.1 und Abs.2 des Grundgesetzes insoweit unvereinbar, als sie keine dem verfassungsrechtlichen Grundsatz der Öffentlichkeit der Wahl entsprechende Kontrolle sicherstellt. Somit ist der Einsatz von Wahlgeräten bei der Bundestagswahl 2009 nicht zulässig.
- ◆ Wahlstatistikgesetz – WStatG – vom 21. Mai 1999 (BGBl. I S. 1023), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Januar 2002 (BGBl. I S. 412)
- ◆ Ferner finden Anwendung das Grundgesetz, das Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen und zur Änderung anderer Gesetze, dessen Regelungen über die Barrierefreiheit von Wahlräumen und die Verwendung von Stimmzettelschablonen

Wahlsystem

Bei dem Wahlsystem handelt es sich um ein Verbindungssystem von Mehrheits- und Verhältniswahl.

299 Abgeordnete werden mit einfacher Mehrheit in Wahlkreisen gewählt (=Erststimme), weitere 299 Abgeordnete nach Verhältniswahlgrundsätzen aus Landeslisten (=Zweitstimme). Auf die nach dem Zweitstimmenergebnis ermittelte Gesamtzahl der Mandate für die einzelnen Parteien werden die in den Wahlkreisen (in direkter Wahl) errungenen Sitze voll angerechnet, die verbleibende Sitzzahl wird nach den Landeslisten im neuen Verfahren Sainte-Laguë/Schepers vergeben.

Bei dem Verfahren Sainte-Laguë/Schepers werden die jeweiligen Anzahlen der Zweitstimmen für die einzelnen Parteien durch einen gemeinsamen Divisor geteilt. Für die Bundestagswahl 2009 bedeutet das, dass zunächst eine Näherungszuteilung berechnet wird, indem die Gesamtanzahl aller zu berücksichtigenden Stimmen durch die Gesamtanzahl der zu verteilenden Sitze geteilt und auf diese Weise ein vorläufiger Zuteilungsdivisor ermittelt wird. Die daraus entstehenden Quotienten werden zu Sitzzahlen gerundet: Bei einem Rest von mehr oder weniger als 0,5 wird auf- oder abgerundet. Der Divisor wird dabei so bestimmt, dass die Sitzzahlen in der Summe mit der Gesamtzahl der zu vergebenden Mandate übereinstimmen. Als Besonderheit der personalisierten Verhältniswahl gilt das mögliche Entstehen von sogenannten Überhangmandaten. Der Name kommt daher, dass durch diese Mandate die gesetzlich festgelegte Zahl der Bundestagssitze überschritten wird und es so zu einem zeitlich begrenzten Überhang – also einer Vergrößerung des Parlaments – kommt. Überhangmandate entstehen dann, wenn eine Partei in einem Bundesland mehr Wahlkreismandate – also Direktkandidaturen – mittels der Erststimme erzielen konnte, als ihr nach dem proportionalen Verhältnis der in diesem Land abgegebenen Zweitstimmen an Sitzen zustehen.

Bei der Bundestagswahl 2005 erhöhte sich die Zahl der Abgeordnetensitze durch 16 Überhangmandate auf 614. Im Bundestag wird diese Methode der proportionalen Repräsentation bereits seit 1980 angewandt, um die Sitzverteilung in den Ausschüssen zu berechnen, die nach der Geschäftsordnung des Bundestages im Verhältnis der Stärke der Fraktionen besetzt werden.

An der Sitzverteilung nehmen nur Parteien teil, die mindestens 5 v. H. der im Wahlgebiet gültigen Stimmen erhalten oder mindestens drei Direktmandate erzielt haben.

Jede Wählerin und jeder Wähler hat zwei Stimmen, eine Erststimme für die Wahl einer oder eines Wahlkreisabgeordneten und eine Zweitstimme für die Wahl einer Landesliste.

Wahlberechtigung

Wahlberechtigt zur Bundestagswahl am 27. September 2009 sind alle Deutschen im Sinne des Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag

1. das 18. Lebensjahr vollendet haben (27.09.2009 oder früher geboren) und
2. seit mindestens drei Monaten (27.06.09) im Wahlgebiet eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten.

Ausgeschlossen vom Wahlrecht sind diejenigen Personen, die infolge Richterspruchs das Wahlrecht nicht besitzen, für die zur Besorgung aller ihrer Angelegenheiten ein Betreuer nicht nur durch einstweilige Anordnung bestellt ist, und die sich nach § 63 in Verbindung mit § 20 des Strafgesetzbuches in einem psychiatrischen Krankenhaus befinden.

Am 27. September 2009 werden im Wahlkreis 118 Oberhausen - Wesel III 212.362 Personen wahlberechtigt sein, davon 158.669 in Oberhausen und 53.693 in Dinslaken.

Wahlgebiet

Wahlgebiet ist das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Wie schon bei der Bundestagswahl im Jahre 2005 beträgt die Gesamtzahl der Abgeordneten 598. Von den insgesamt 299 Wahlkreisen entfallen bei der Bundestagswahl 2009 auf Nordrhein-Westfalen wieder 64 Wahlkreise.

Der im Jahre 2002 gebildete Wahlkreis 118 Oberhausen - Wesel III umfasst das Gebiet der Städte Oberhausen und Dinslaken.

Jeder Wahlkreis ist für die Stimmabgabe in Wahlbezirke einzuteilen. Für die Bundestagswahl 2009 sind dies im Stadtgebiet Oberhausen 143 Wahlbezirke, im Stadtgebiet Dinslaken 41 Wahlbezirke, in denen die Wahlberechtigten ihre Stimme abgeben können. Für die Auszählung der Briefwähler/innen wurden in Oberhausen 29 und in Dinslaken 6 Briefwahlbezirke gebildet.

Repräsentative Wahlstatistik

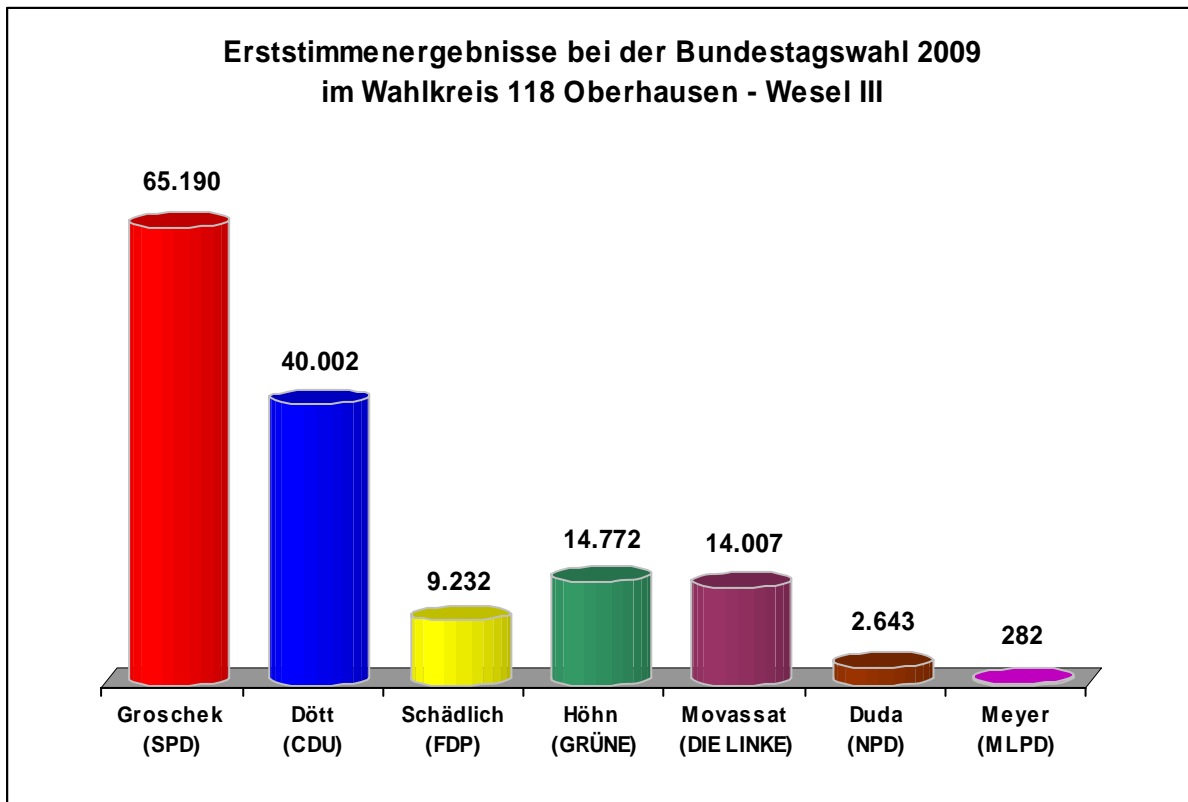
Die Repräsentative Wahlstatistik ermöglicht die Analyse des Wahlergebnisses nach Alter und Geschlecht. In den Jahren 1994 und 1998 war diese Wahlstatistik aufgrund datenschutzrechtlicher Bedenken ausgesetzt. Seit der Bundestagswahl 2002 gilt nun das Wahlstatistikgesetz, in dem Maßnahmen zum Schutz des Wahl- und Statistikgeheimnisses gesetzlich festgeschrieben wurden. Die Einbeziehung ausgewählter Briefwahlbezirke ist geregelt. In Oberhausen wird mit Zustimmung der Landeswahlleiterin die Repräsentative Wahlstatistik in insgesamt 12 Wahlbezirken durchgeführt.

2. Das Wahlkreisergebnis

2.1 Wahlkreis 118 Oberhausen – Wesel III insgesamt

Mit 65.190 Stimmen (= 44,6 % der Erststimmen) wurde der Wahlkreisbewerber der SPD – **Michael Groschek** - gewählt.

Grafik 1:



Die **SPD** erreichte 39,4 % der **Zweitstimmen** und verlor damit gegenüber der Bundestagswahl 2005 um -14,5 %punkte.

Mit 24,4 % der **Zweitstimmen** hat die **CDU** gegenüber der Bundestagswahl 2005 1,1 %punkte gewonnen.

Im Vergleich zu 2005 gewann die **FDP** 4,0 %punkte und erzielte einen **Zweitstimmenanteil** von 10,3 %.

Die **GRÜNEN** erzielten einen **Zweitstimmenanteil** von 9,1 % und erhielten damit - 2,2 %punkte mehr als 2005.

DIE LINKE erreichte 11,2 % der **Zweitstimmen** und gewann damit um 4,6 %punkte gegenüber 2005.

Die **PIRATEN** erhielten auf Anhieb 1,6 %punkte während die **NPD** 0,4 %punkte hinzu gewann und damit 1,4 % der Zweitstimmen erhielt.

Alle anderen kandidierenden Parteien erreichten deutlich weniger als 1 % Zweitstimmenanteil.

Grafik 2:

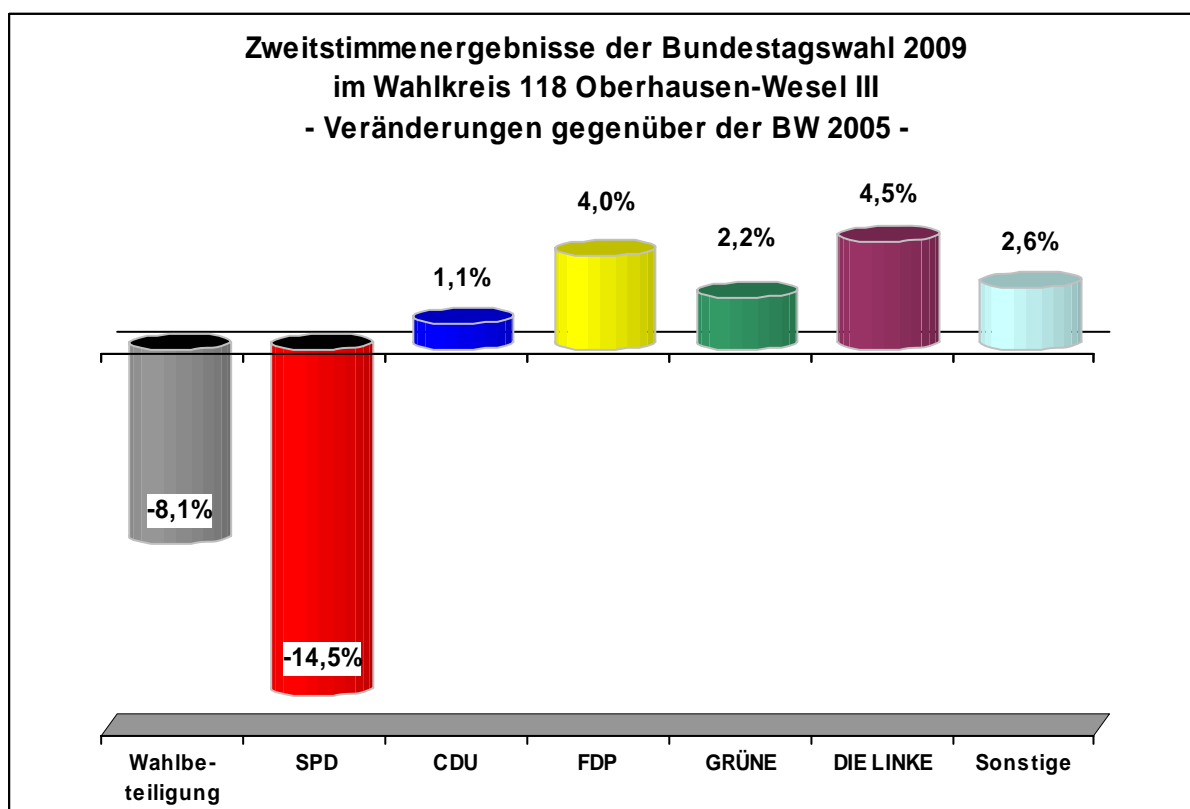


Tabelle 1:

Gesamtergebnis für den Wahlkreis 118 Oberhausen-Wesel III						
	Vorläufiges Endergebnis 2009		Bundestagswahl 2005		Veränderungen 2009 - 2005	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%punkte
Wahlberechtigte	212.283	100,0	213.983	100,0	-1.700	-
Wähler/innen	148.131	69,8	166.618	77,9	-18.487	-8,1
darunter Briefwahl	29.608	20,0	32.731	19,6	-3.123	0,3
Gültige Erststimmen	146.128	100,0	164.290	100,0	-18.162	-
davon erhielten						
SPD	65.190	44,6	95.580	58,2	-30.390	-13,6
CDU	40.002	27,4	43.411	26,4	-3.409	1,0
FDP	9.232	6,3	4.344	2,6	4.888	3,7
GRÜNE	14.772	10,1	9.668	5,9	5.104	4,2
DIE LINKE	14.007	9,6	9.108	5,5	4.899	4,0
NPD	2.643	1,8	1.905	1,2	738	0,6
MLPD	282	0,2	274	0,2	8	0,0
Gültige Zweitstimmen	146.304	100,0	164.274	100,0	-	-
davon erhielten						
SPD	57.689	39,4	88.560	53,9	-30.871	-14,5
CDU	35.711	24,4	38.228	23,3	-2.517	1,1
FDP	15.049	10,3	10.362	6,3	4.687	4,0
GRÜNE	13.352	9,1	11.350	6,9	2.002	2,2
DIE LINKE	16.311	11,1	10.843	6,6	5.468	4,5
NPD	2.011	1,4	1.656	1,0	355	0,4
Die Tierschutzpartei	1.109	0,8	848	0,5	261	0,2
FAMILIE	740	0,5	648	0,4	92	0,1
REP	480	0,3	597	0,4	-117	0,0
Volksabstimmung	119	0,1	114	0,1	5	0,0
MLPD	118	0,1	182	0,1	-64	0,0
PSG	35	0,0	77	0,0	-42	0,0
ZENTRUM	93	0,1	60	0,0	33	0,0
BüSo	44	0,0	40	0,0	4	0,0
DVU ¹⁾	135	0,1	-	-	-	-
ödp ¹⁾	137	0,1	-	-	-	-
PIRATEN ¹⁾	2.294	1,6	-	-	-	-
RRP ¹⁾	211	0,1	-	-	-	-
RENTNER ¹⁾	666	0,5	-	-	-	-
Sonstige ²⁾	-	-	709	0,4	-	-

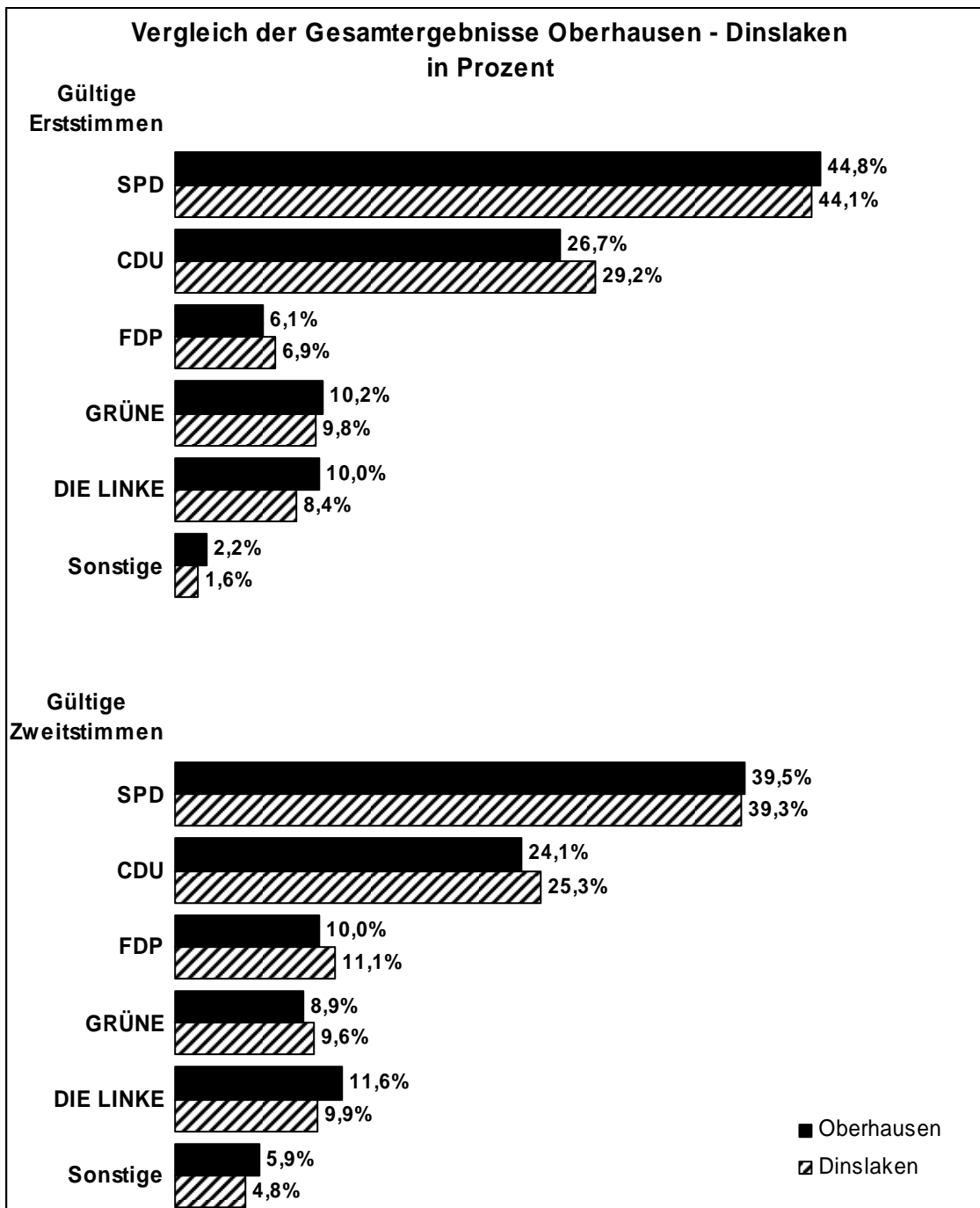
1) 2005 keine Landesliste in Nordrhein-Westfalen

2) 2009 keine Landesliste in Nordrhein-Westfalen

Tabelle 2:

Vergleich der Gesamtergebnisse nach Städten für den Wahlkreis Oberhausen-Wesel III					
	Vorläufiges Endergebnis				
	Oberhausen		Dinslaken		Differenz Oberhausen - Dinslaken
	Anzahl	%	Anzahl	%	%punkte
Wahlberechtigte	158.666	100,0	53.617	100,0	-
Wähler/innen	108.617	68,5	39.514	73,7	-5,2
darunter Briefwahl	21.148	19,5	7.713	19,5	0,0
Gültige Erststimmen	107.072	100,0	39.056	100,0	-
davon erhielten					
SPD	47.972	44,8	17.218	44,1	0,7
CDU	28.600	26,7	11.402	29,2	-2,5
FDP	6.519	6,1	2.713	6,9	-0,9
GRÜNE	10.951	10,2	3.821	9,8	0,4
DIE LINKE	10.722	10,0	3.285	8,4	1,6
NPD	2.095	2,0	548	1,4	0,6
MLPD	213	0,2	69	0,2	0,0
Gültige Zweitstimmen	107.222	100,0	39.082	100,0	-
davon erhielten					
SPD	42.348	39,5	15.341	39,3	0,2
CDU	25.819	24,1	9.892	25,3	-1,2
FDP	10.699	10,0	4.350	11,1	-1,2
GRÜNE	9.596	8,9	3.756	9,6	-0,7
DIE LINKE	12.460	11,6	3.851	9,9	1,8
NPD	1.596	1,5	415	1,1	0,4
Die Tierschutzpartei	862	0,8	247	0,6	0,2
FAMILIE	564	0,5	176	0,5	0,1
REP	364	0,3	116	0,3	0,0
Volksabstimmung	91	0,1	28	0,1	0,0
MLPD	90	0,1	28	0,1	0,0
PSG	23	0,0	12	0,0	0,0
ZENTRUM	72	0,1	21	0,1	0,0
BüSo	32	0,0	12	0,0	0,0
DVU	90	0,1	45	0,1	0,0
ödp	81	0,1	56	0,1	-0,1
PIRATEN	1.749	1,6	545	1,4	0,2
RRP	170	0,2	41	0,1	0,1
RENTNER	516	0,5	150	0,4	0,1

Grafik 3:



2.2 Unterschiede zwischen Erst- und Zweitstimme im Wahlkreis

Bei der Bundestagswahl 2009 wurden insgesamt mehr gültige Zweit- als Erststimmen abgegeben (insgesamt 176 Stimmen).

Die Wahlkreisbewerber von FDP und DIE LINKE erhielten 2009 weniger Stimmen, als für die Landeslisten ihrer Parteien abgegeben wurden.

Dagegen erhielten die Wahlkreisbewerber der anderen Parteien jeweils mehr Stimmen als die Landeslisten ihrer Parteien.

Den höchsten „Überschuss“ an Erststimmen im Wahlkreis erreichte der Bewerber der SPD – **Michael Groschek**, der gegenüber der Landesliste seiner Partei ein Erststimmenplus von 7.501 Stimmen für sich verbuchen konnte.

Auch die Bewerberin der CDU – **Marie-Luise Dött** erzielte einen deutlichen Erststimmenüberschuss: Für sie wurden 4.291 Stimmen mehr abgegeben als für die Landesliste ihrer Partei.

Gerald Rudolf Hermann Schädlich (FDP) erhielt 5.817 Stimmen weniger als seine Partei für die Landesliste.

Bärbel Höhn (GRÜNE) erhielt 1.420 Stimmen mehr als ihre Partei.

Niema Movassat (DIE LINKE) erhielt 2.304 Stimmen weniger als seine Partei.

Wolfgang Georg Duda (NPD) erhielt 632 Stimmen mehr als seine Partei.

Reinhardt Wilhelm Meyer (MLPD) erhielt 164 Stimmen mehr als seine Partei.

Insgesamt erhielten die Wahlkreisbewerberin und die Wahlkreisbewerber 7.413 Stimmen mehr, als für ihre Parteien Zweitstimmen abgegeben wurden.

Tabelle 3:

Differenz zwischen Erst- und Zweitstimme im Wahlkreis 118 Oberhausen - Wesel III		
	Erststimmenplus bzw. -minus	
SPD	Groschek	+ 7501
CDU	Dött	+ 4291
FDP	Schädlich	- 5817
GRÜNE	Höhn	+ 1420
DIE LINKE	Movassat	- 2304
NPD	Duda	+ 632
MLPD	Meyer	+ 164

3. Das Wahlergebnis in Oberhausen

3.1 Oberhausen insgesamt

Die **SPD** erreichte 39,5 % der **Zweitstimmen** und verlor damit gegenüber der Bundestagswahl 2005 um -14,7 %punkte. Im langfristigen Überblick bedeutet dies das viertschlechteste Ergebnis bei Bundestagswahlen in Oberhausen seit 1949.

Mit 24,1 % der **Zweitstimmen** hat die **CDU** gegenüber der Bundestagswahl 2005 +1,2 %punkte dazu gewonnen und erzielte damit trotz leichtem Gewinn ebenfalls ihr viertschlechtestes Ergebnis bei Bundestagswahlen in Oberhausen.

Im Vergleich zu 2005 gewann die **FDP** +3,9 %punkte und erhielt 10,0 % der **Zweitstimmen**. Für die FDP bedeutet dies das bisher beste Ergebnis bei Bundestagswahlen in Oberhausen.

Die **GRÜNEN** erzielten mit einem **Zweitstimmenanteil** von 9,0 % ebenfalls ihr bestes Ergebnis bei Bundestagswahlen in Oberhausen. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 bedeutet dies einen Gewinn von 2,3 %punkten.

DIE LINKE erreichte 11,6 % der **Zweitstimmen** und damit 4,7 %punkte mehr als 2005.

Die **NPD** erhielt 1,5 % der Zweitstimmen und damit 0,4 %punkte mehr als 2005.

Die **PIRATEN** erhielten 1,6 % der Zweitstimmen.

Alle anderen kandidierenden Parteien erreichten deutlich weniger als 1 % Zweitstimmenanteil.

Grafik 4:

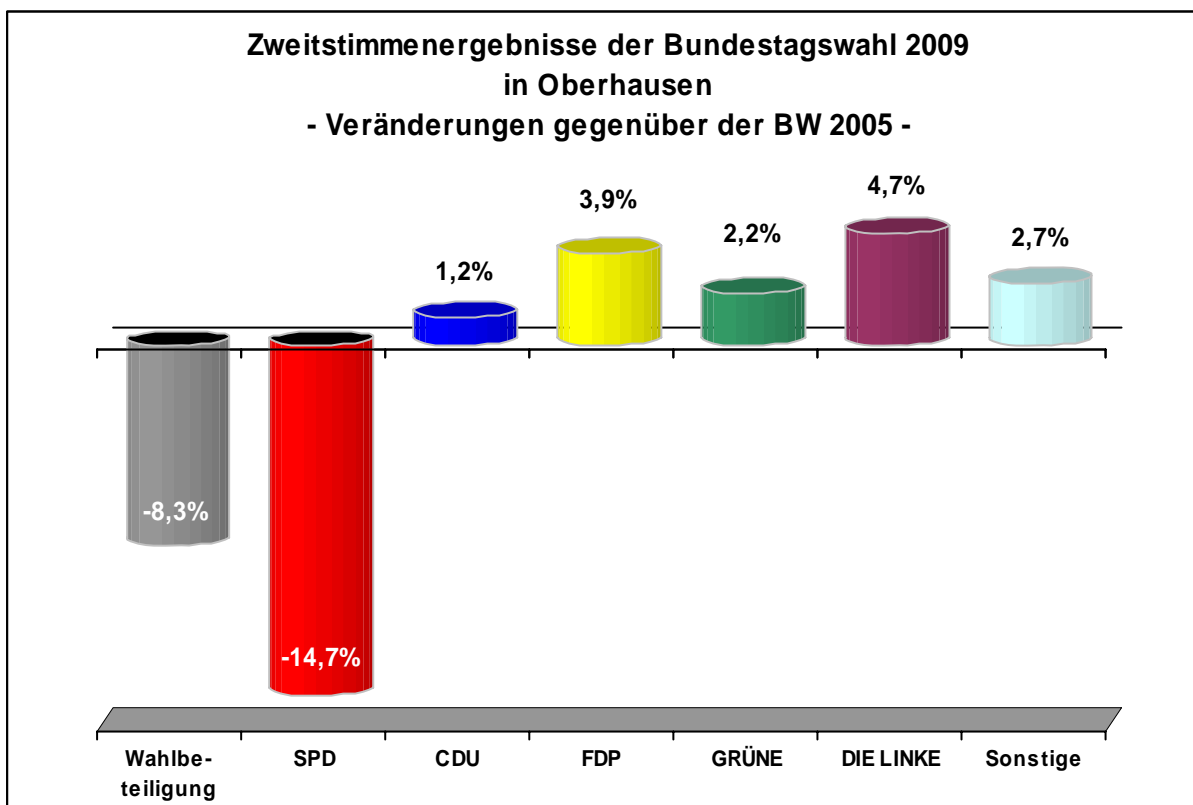


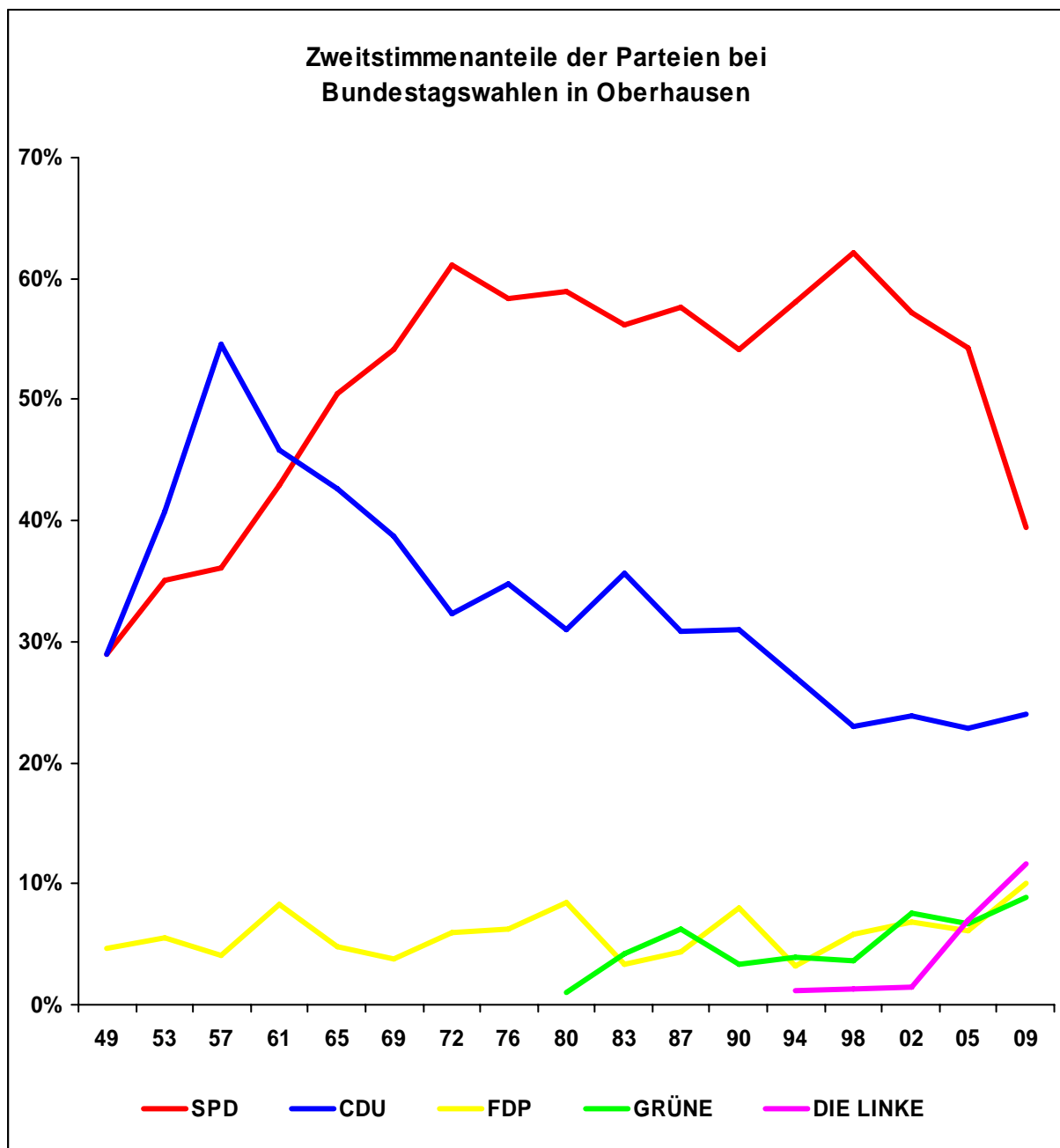
Tabelle 4:

Gesamtergebnis für Oberhausen						
	Vorläufiges Endergebnis 2009		Bundestagswahl 2005		Veränderungen 2009 - 2005	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%punkte
Wahlberechtigte	158.666	100,0	161.219	100,0	-2.553	-
Wähler/innen	108.617	68,5	123.884	76,8	-15.267	-8,4
darunter Briefwahl	21.148	19,5	24.425	19,7	-3.277	-0,2
Gültige Erststimmen	107.072	100,0	122.081	100,0	-15.009	-
davon erhielten						
SPD	47.972	44,8	71.305	58,4	-74.109	-13,6
CDU	28.600	26,7	31.552	25,8	-2.952	0,9
FDP	6.519	6,1	3.094	2,5	3.425	3,6
GRÜNE	10.951	10,2	7.214	5,9	3.737	4,3
DIE LINKE	10.722	10,0	7.146	5,9	3.576	4,2
NPD	2.095	2,0	1.536	1,3	559	0,7
MLPD	213	0,2	234	0,2	-21	0,0
Gültige Zweitstimmen	107.222	100,0	122.110	100,0	-	-
davon erhielten						
SPD	42.348	39,5	66.230	54,2	-23.882	-14,7
CDU	25.819	24,1	27.916	22,9	-2.097	1,2
FDP	10.699	10,0	7.460	6,1	3.239	3,9
GRÜNE	9.596	8,9	8.138	6,7	1.458	2,3
DIE LINKE	12.460	11,6	8.442	6,9	4.018	4,7
NPD	1.596	1,5	1.351	1,1	245	0,4
Die Tierschutzpartei	862	0,8	657	0,5	205	0,3
FAMILIE	564	0,5	513	0,4	51	0,1
REP	364	0,3	465	0,4	-101	0,0
Volksabstimmung ¹⁾	91	0,1	-	-	91	0,1
MLPD	90	0,1	159	0,1	-69	0,0
PSG	23	0,0	65	0,1	-42	0,0
ZENTRUM	72	0,1	50	0,0	22	0,0
BüSo	32	0,0	29	0,0	3	0,0
DVU ¹⁾	90	0,1	-	-	-	-
ödp ¹⁾	81	0,1	-	-	-	-
PIRATEN ¹⁾	1.749	1,6	-	-	-	-
RRP ¹⁾	170	0,2	-	-	-	-
RENTNER ¹⁾	516	0,5	-	-	-	-
Sonstige ²⁾	-	-	635	0,5	-	-

1) 2005 keine Landesliste in Nordrhein-Westfalen

2) 2009 keine Landesliste in Nordrhein-Westfalen

Grafik 5:



3.2 Unterschiede zwischen Erst- und Zweitstimme in Oberhausen

Bei der Bundestagswahl 2009 wurden - ebenso wie bei den zurückliegenden Wahlen 2005, 2002 und 1998 - insgesamt mehr gültige Zweit- als Erststimmen abgegeben. Während das **Zweitstimmenplus** 1998 noch 744 Stimmen betrug, sank es 2002 auf 621, 2005 auf 34 und stieg bei der aktuellen Bundestagswahl auf 150 Stimmen an.

Die Wahlkreisbewerber der FDP und DIE LINKE erhielten 2009 weniger Stimmen, als für die Landesliste ihrer Parteien abgegeben wurden.

Die Wahlkreisbewerber der anderen Parteien erhielten mehr Stimmen als ihre jeweilige Partei.

Den höchsten „Überschuss“ an Erststimmen erreichte der Bewerber der SPD - **Michael Groschek**, der gegenüber der Landesliste seiner Partei ein Erststimmenplus von 5.624 Stimmen für sich verbuchen konnte.

Auch die Bewerberin der CDU – **Marie-Luise Dött** erzielte einen deutlichen Erststimmenüberschuss: Für sie wurden 2.781 Stimmen mehr abgegeben als für die Landesliste ihrer Partei.

Gerald Rudolf Hermann Schädlich (FDP) erhielt 4.180 Stimmen weniger als seine Partei für die Landesliste.

Bärbel Höhn (GRÜNE) erhielt 1.355 Stimmen mehr als für die Landesliste ihrer Partei abgegeben wurden.

Niema Movassat (DIE LINKE) erhielt 1.738 Stimmen weniger als die Landesliste seiner Partei.

Georg Wolfgang Duda (NPD) erhielt 499 Stimmen mehr als für die Landesliste seiner Partei abgegeben wurde.

Reinhardt Wilhelm Meyer (MLPD) erhielt 123 Stimmen mehr als seine Partei.

Insgesamt haben die Direktbewerberin und die Direktbewerber für die Erststimme in Oberhausen 4.464 Stimmen mehr erhalten als für die Landeslisten ihrer Parteien abgegeben wurden.

Tabelle 5:

Differenz zwischen Erst- und Zweitstimme in Oberhausen		
	Erststimmenplus bzw. -minus	
SPD	Groschek	+ 5624
CDU	Dött	+ 2781
FDP	Schädlich	- 4180
GRÜNE	Höhn	+ 1355
DIE LINKE	Movassat	- 1738
NPD	Duda	+ 499
MLPD	Meyer	+ 123

3.3 Ergebnisse in den 29 Gemeindewahlbezirken

Faßt man das Wahlergebnis in den 29 Gemeindewahlbezirken zusammen, so ergibt sich im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 für die Zweitstimmen folgendes Bild:

- ◆ Die **SPD** verliert in allen 29 Wahlbezirken.
- ◆ Die **CDU** verliert in 4 Wahlbezirken und gewinnt in 25 Wahlbezirken.
- ◆ Die **FDP**, die **GRÜNEN** und **DIE LINKE** gewinnen in allen 29 Wahlbezirken.

Die Zweitstimmenergebnisse für alle Parteien auf Stimmbezirksebene sind im Anhang dokumentiert. Die Veränderungen der Parteienanteile der SPD, CDU, FDP, GRÜNEN und der DIE LINKE gegenüber 2005 sind in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet.

Verluste für die SPD ergeben sich insbesondere in:

25	Klosterhardt-Nord	(-17,8 %punkte)
29	Osterfeld-Mitte	(-17,4 %punkte)
18	Schmachtendorf	(-16,7 %punkte)

Verluste für die CDU ergeben sich insbesondere in:

03	Brücktor	(-1,5 %punkte)
14	Buschhausen	(-0,6 %punkte)
12	Lirich-Süd	(-0,3 %punkte)

Gewinne für die CDU ergeben sich insbesondere in:

19	Sterkrade-Nord	(+3,8 %punkte)
21	Sterkrader Heide	(+3,5 %punkte)
18	Schmachtendorf	(+2,6 %punkte)

Gewinne für die FDP ergeben sich insbesondere in:

14	Buschhausen	(+5,2 %punkte)
18	Schmachtendorf	(+4,8 %punkte)
19	Sterkrade-Nord	(+4,7 %punkte)

Gewinne für die GRÜNEN ergeben sich insbesondere in:

22	Alsfeld	(+3,5 %punkte)
19	Sterkrade-Nord	(+3,2 %punkte)
03	Brücktor	(+3,0 %punkte)

Gewinne für die DIE LINKE ergeben sich insbesondere in:

29 Osterfeld-Mitte	(+7,4 %punkte)
12 Lirich-Süd	(+7,3 %punkte)
25 Klosterhardt-Nord	(+6,9 %punkte)

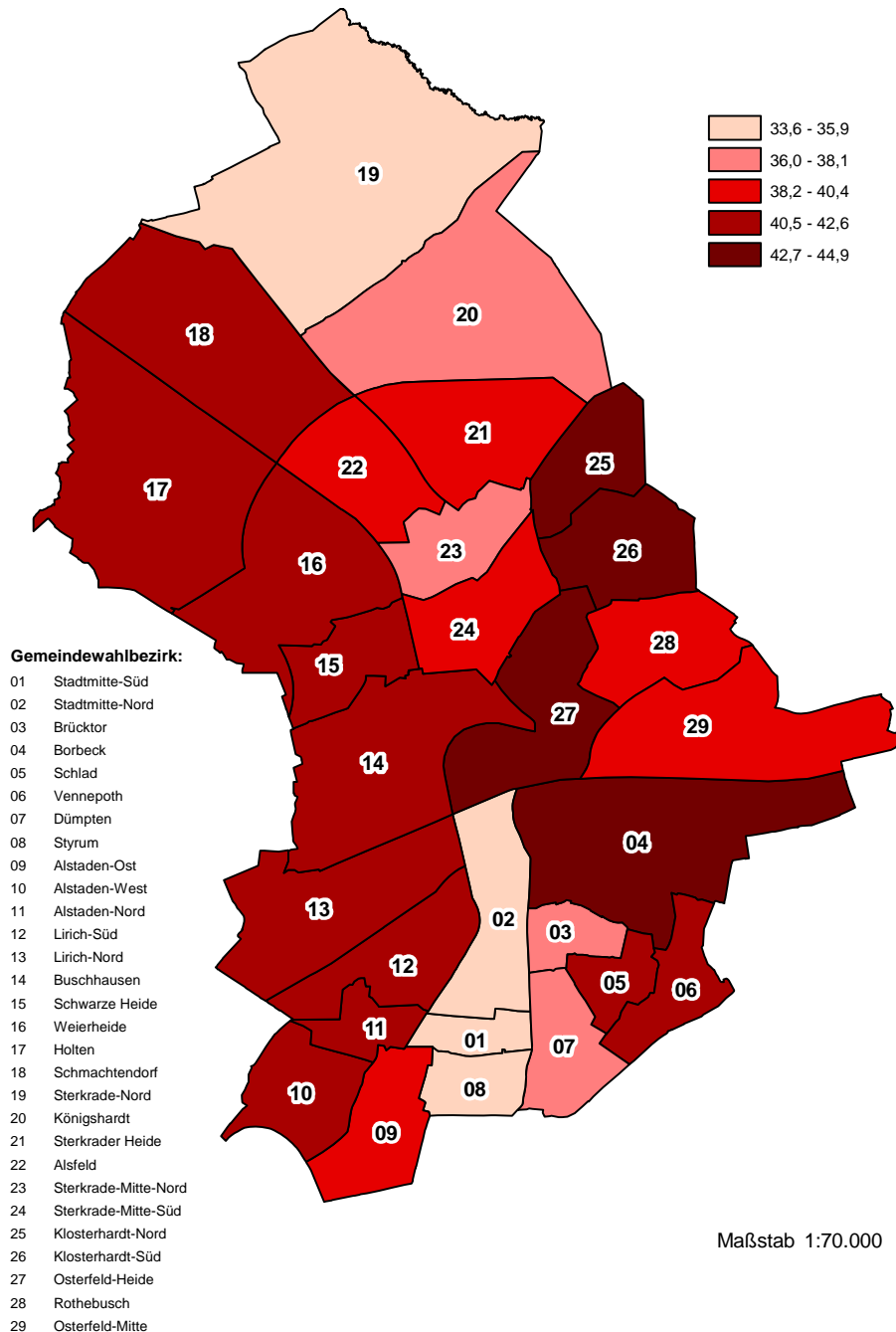
Die Streuung der Stimmenanteile über das Stadtgebiet ist bei den einzelnen Parteien unterschiedlich groß, wobei die Streuung i. d. R. in Abhängigkeit von der Stimmenstärke zunimmt.

- ◆ Die Differenz zwischen dem Gemeindewahlbezirk mit dem höchsten **SPD**-Stimmenanteil (25 Klosterhardt-Nord mit 44,9 %) und dem niedrigsten Stimmenanteil (08 Styrum mit 33,6 %) beträgt 11,3 %punkte.
- ◆ Bei der **CDU** wird der höchste Stimmenanteil in 19 Sterkrade-Nord mit 31,0 % erreicht, der niedrigste in 27 Osterfeld-Heide mit 20,1 %. Die Differenz beträgt damit 10,9 %punkte.
- ◆ Die **FDP** erzielt ihren höchsten Stimmenanteil in 19 Sterkrade-Nord mit 12,7 %, den niedrigsten in 12 Lirich-Süd und 25 Klosterhardt-Nord mit 7,7 %. Die Differenz beträgt somit 5,0 %punkte.
- ◆ Die **GRÜNEN** erreichen ihr bestes Ergebnis in 03 Brücktor mit 11,3 %, das schlechteste in 13 Lirich-Nord mit 7,0 %. Die Differenz beträgt damit 4,3 %punkte.
- ◆ **DIE LINKE** erreicht ihr bestes Ergebnis in 12 Lirich-Süd mit 16,8 %, das niedrigste in 19 Sterkrade-Nord mit 7,3 %. Die Differenz beträgt damit 9,5 %punkte.

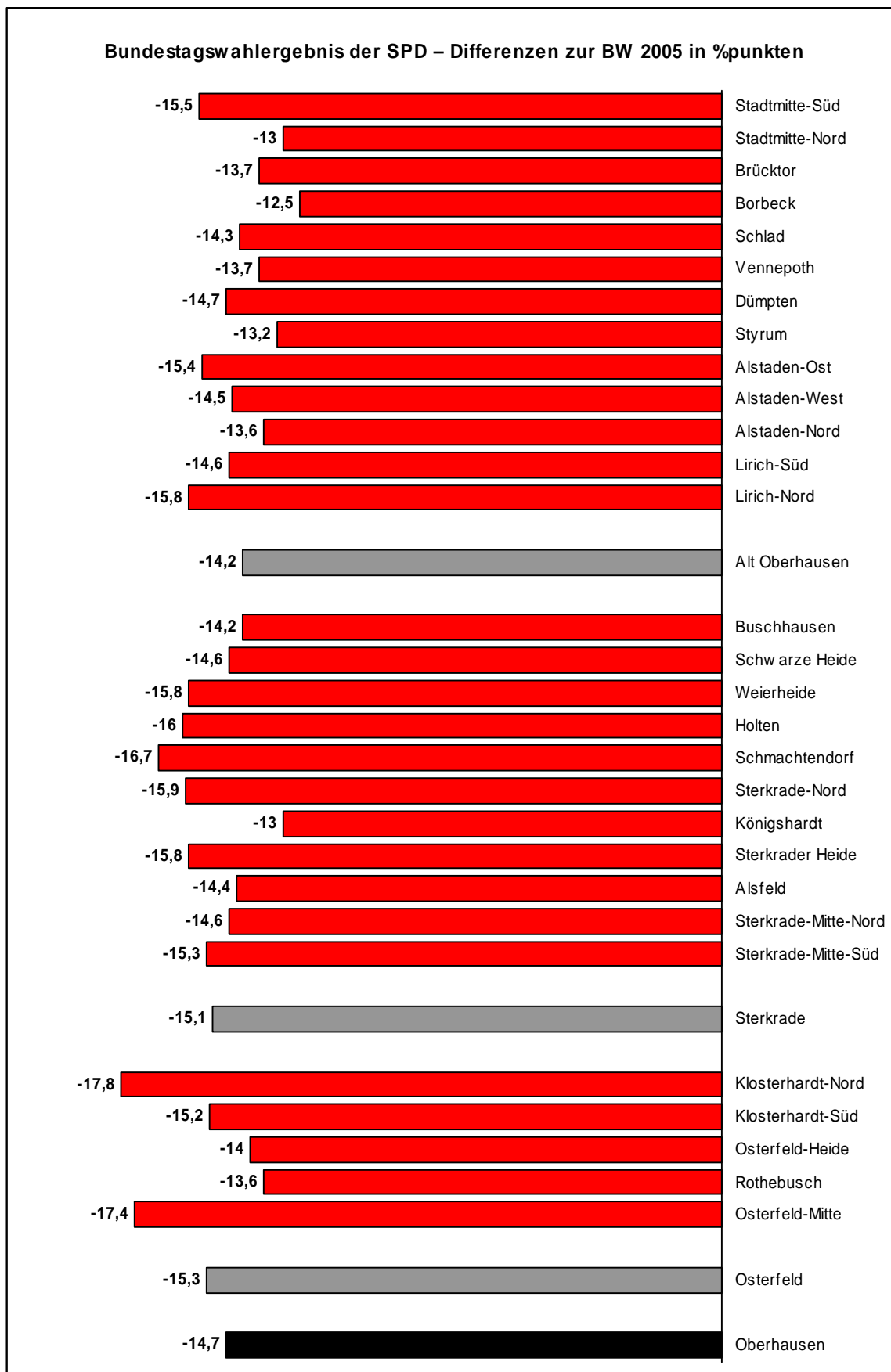
Karte 1:

Bundestagswahl 2009 - SPD

Stimmenanteile an den Zweitstimmen in Oberhausen



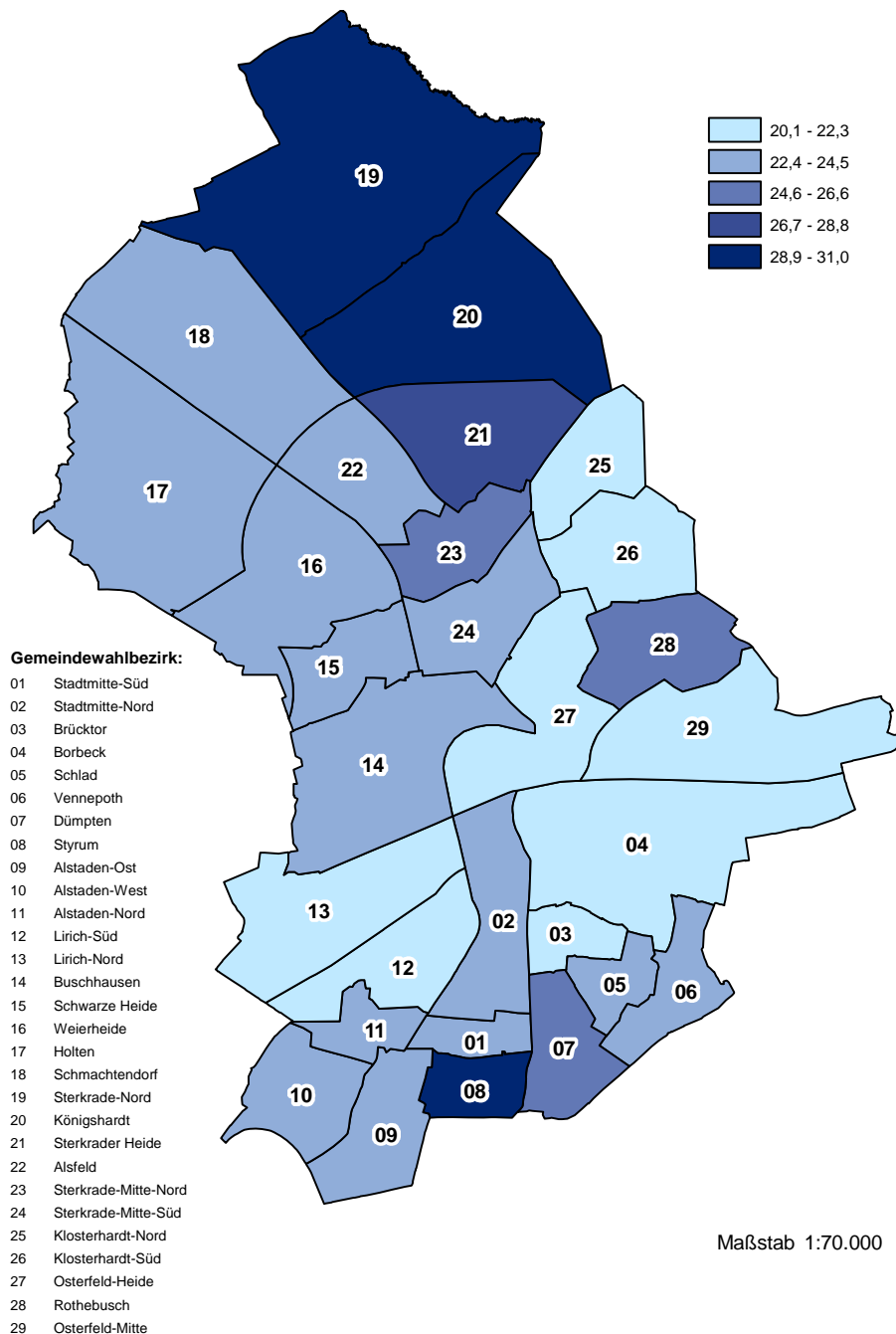
Grafik 6:



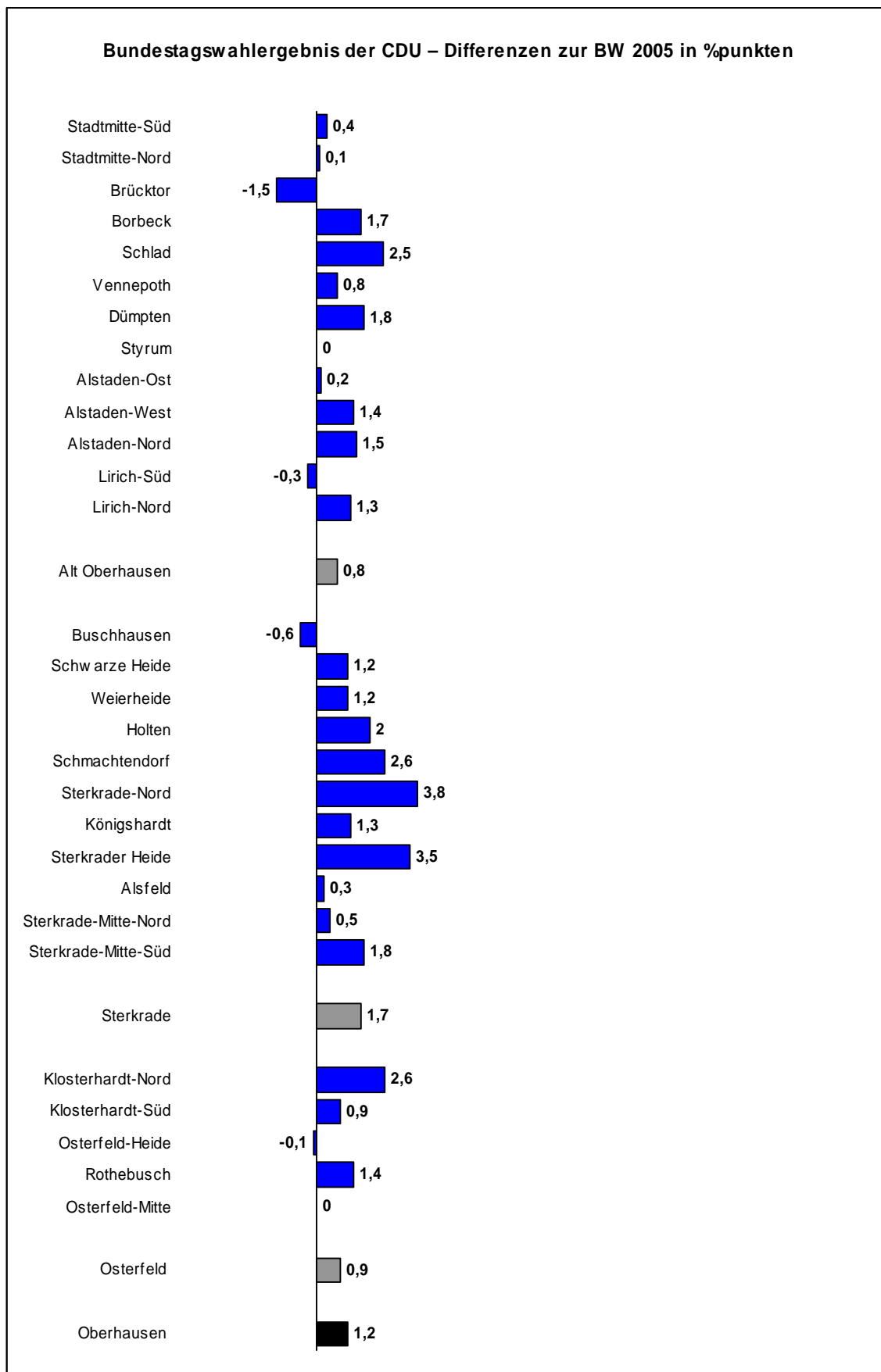
Karte 2:

Bundestagswahl 2009 - CDU

Stimmenanteile an den Zweitstimmen in Oberhausen



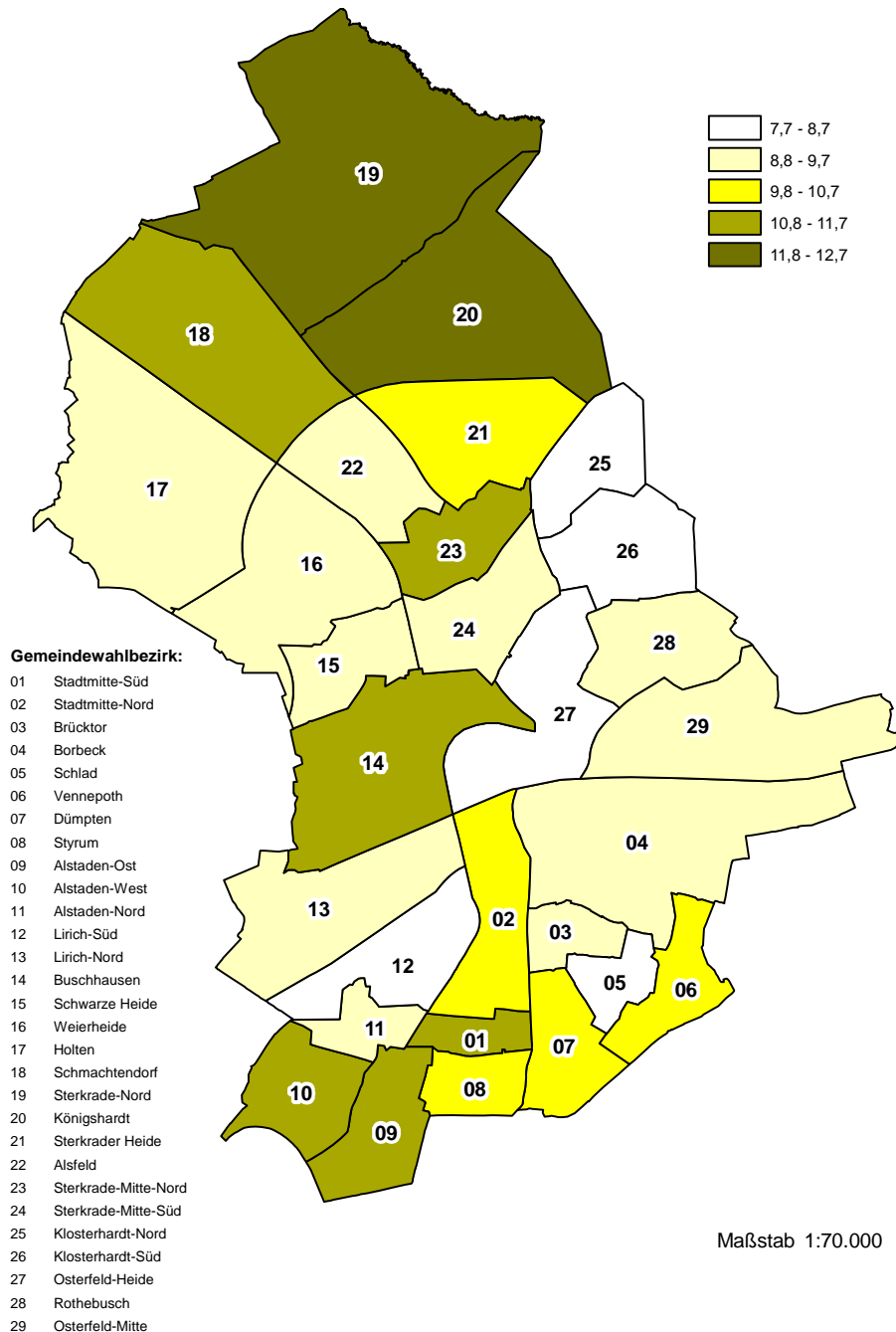
Grafik 7:



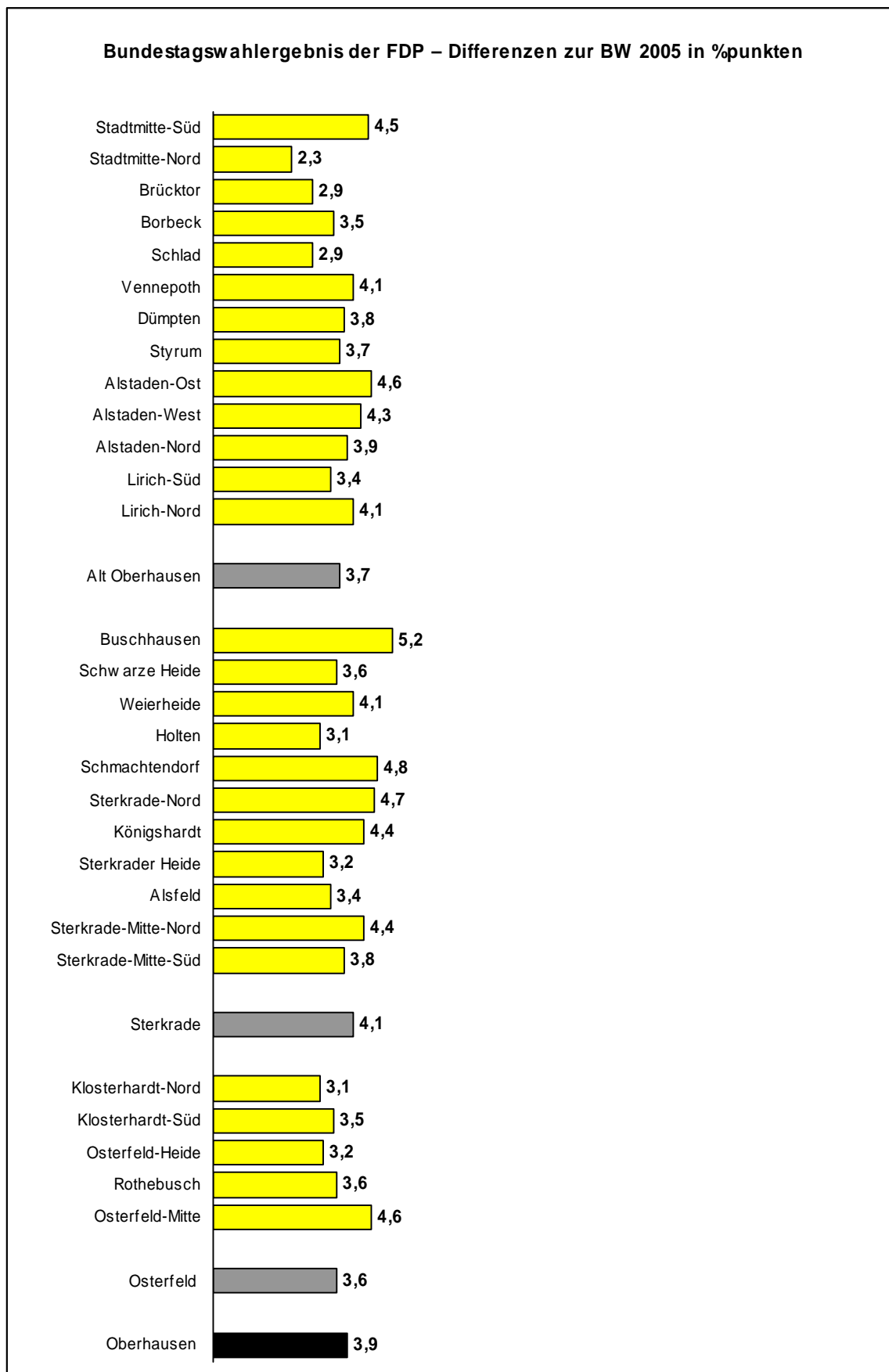
Karte 3:

Bundestagswahl 2009 - FDP

Stimmenanteile an den Zweitstimmen in Oberhausen



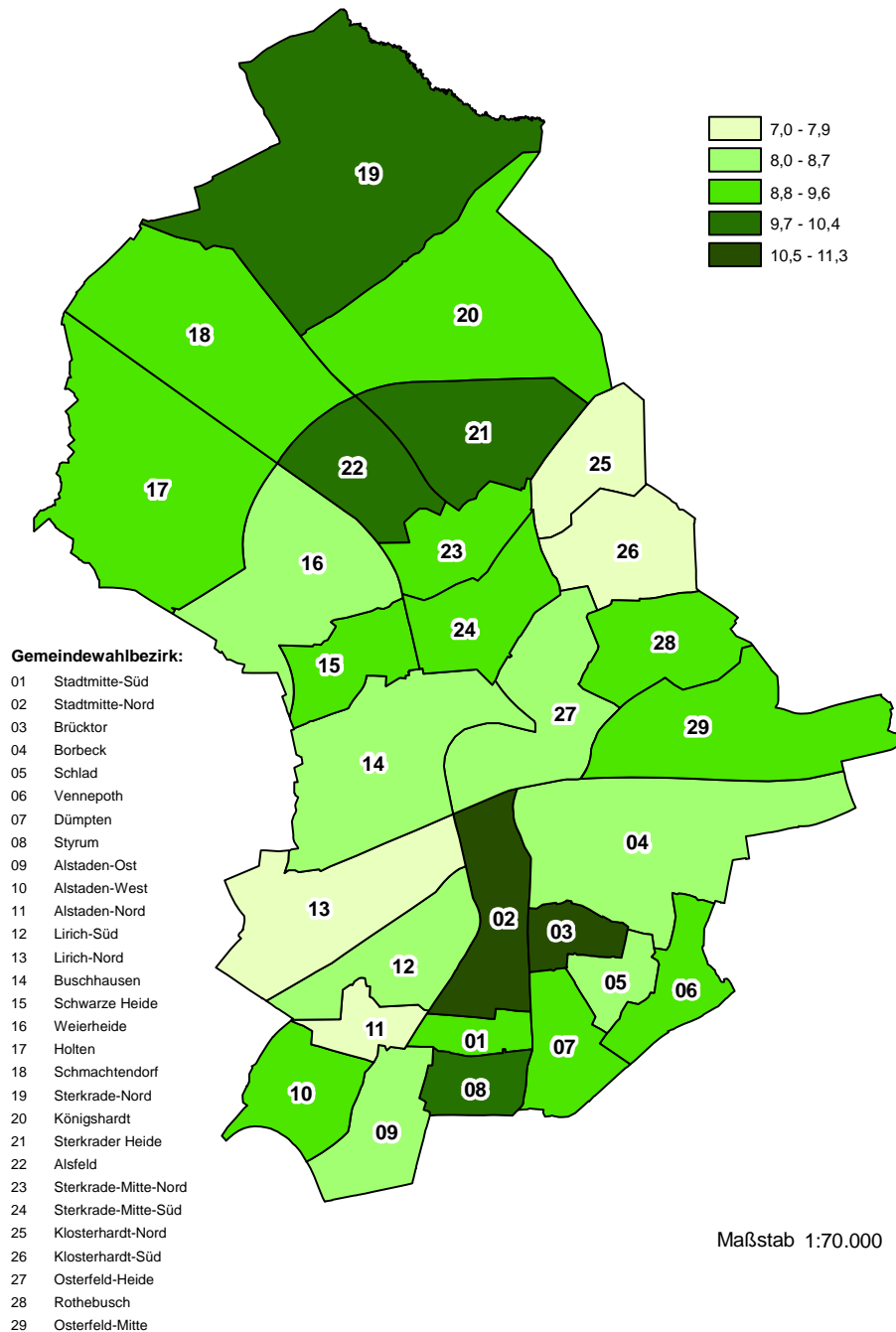
Grafik 8:



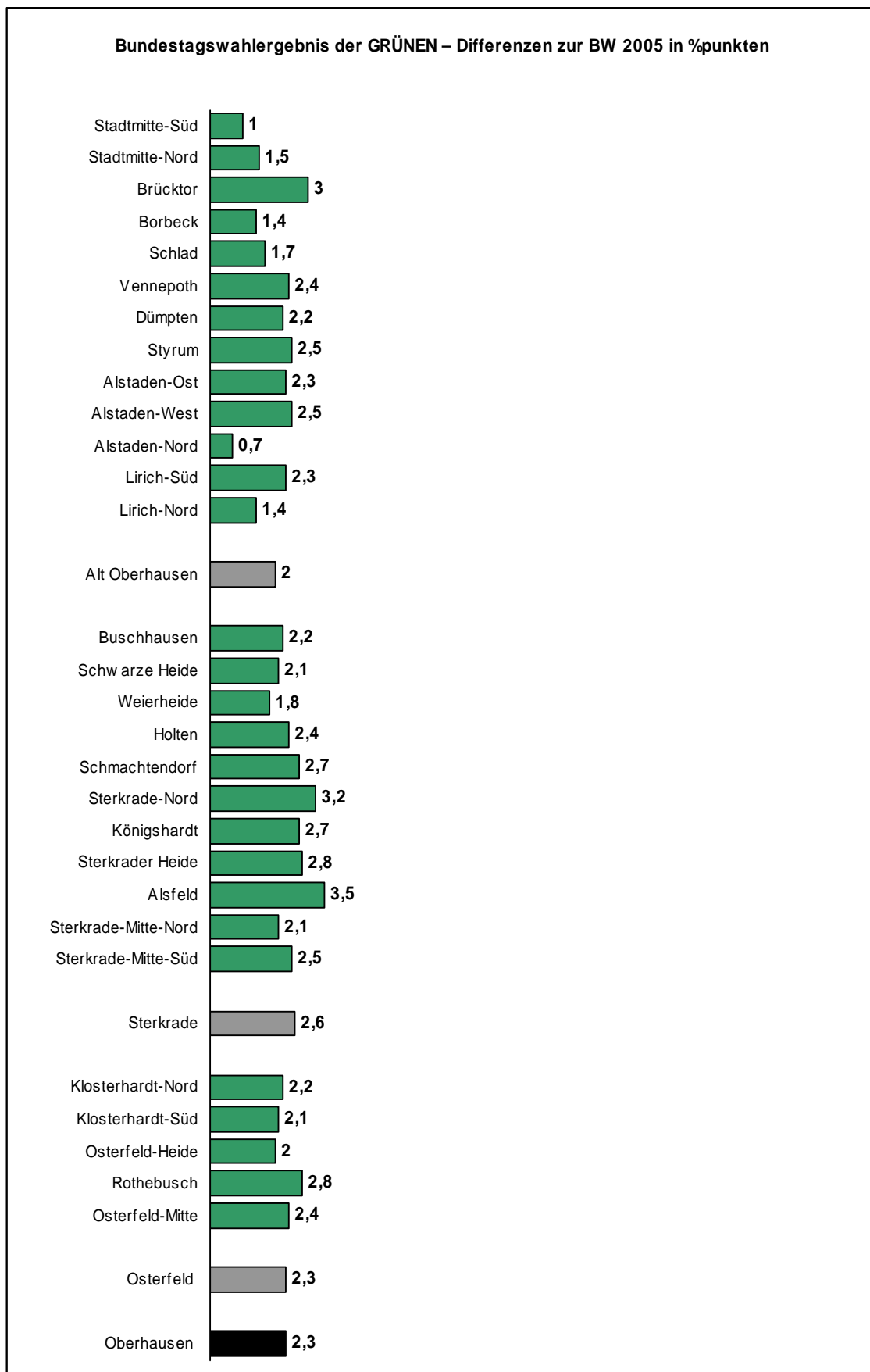
Karte 4:

Bundestagswahl 2009 - GRÜNE

Stimmenanteile an den Zweitstimmen in Oberhausen



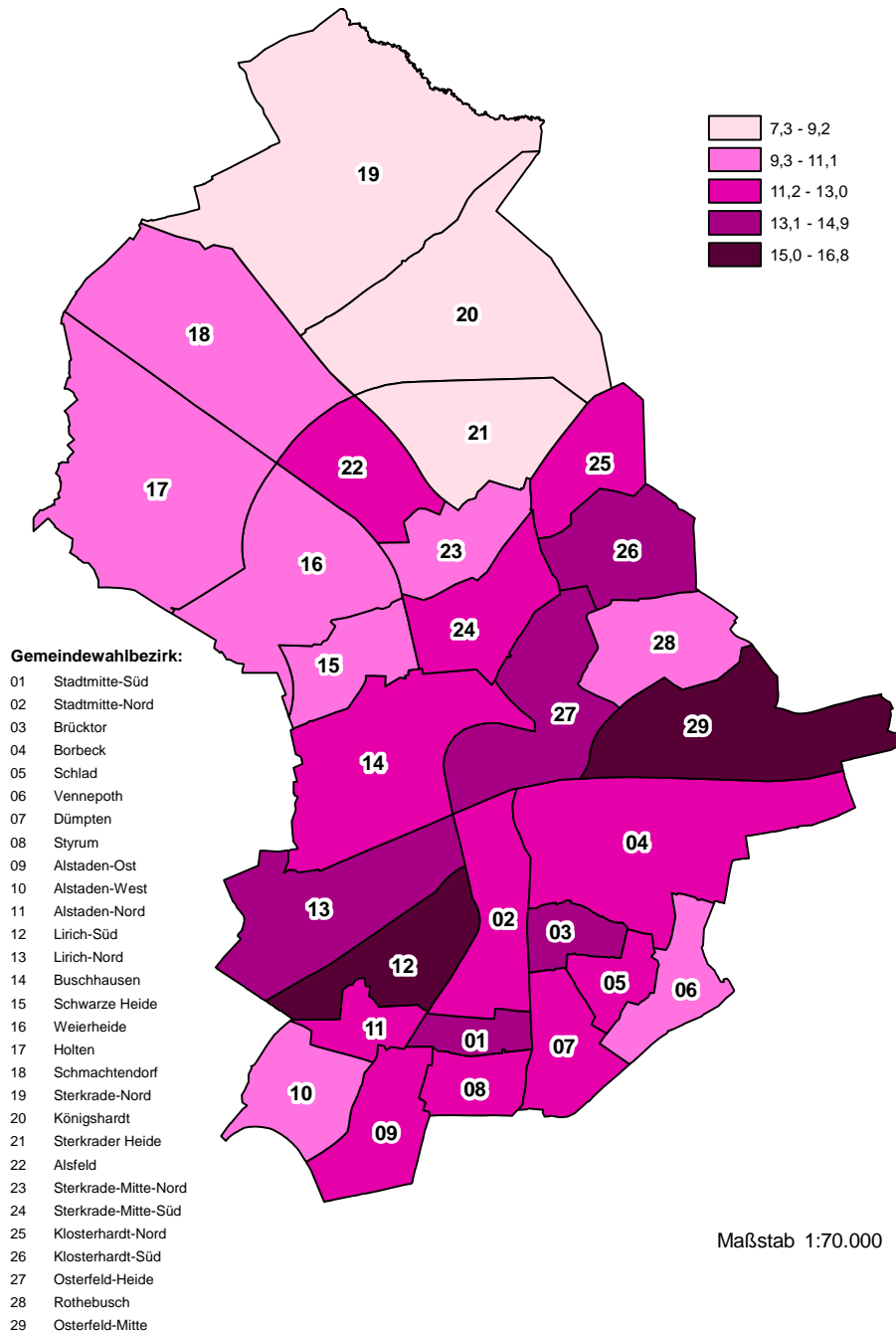
Grafik 9:



Karte 5:

Bundestagswahl 2009 - DIE LINKE

Stimmenanteile an den Zweitstimmen in Oberhausen



Grafik 10:

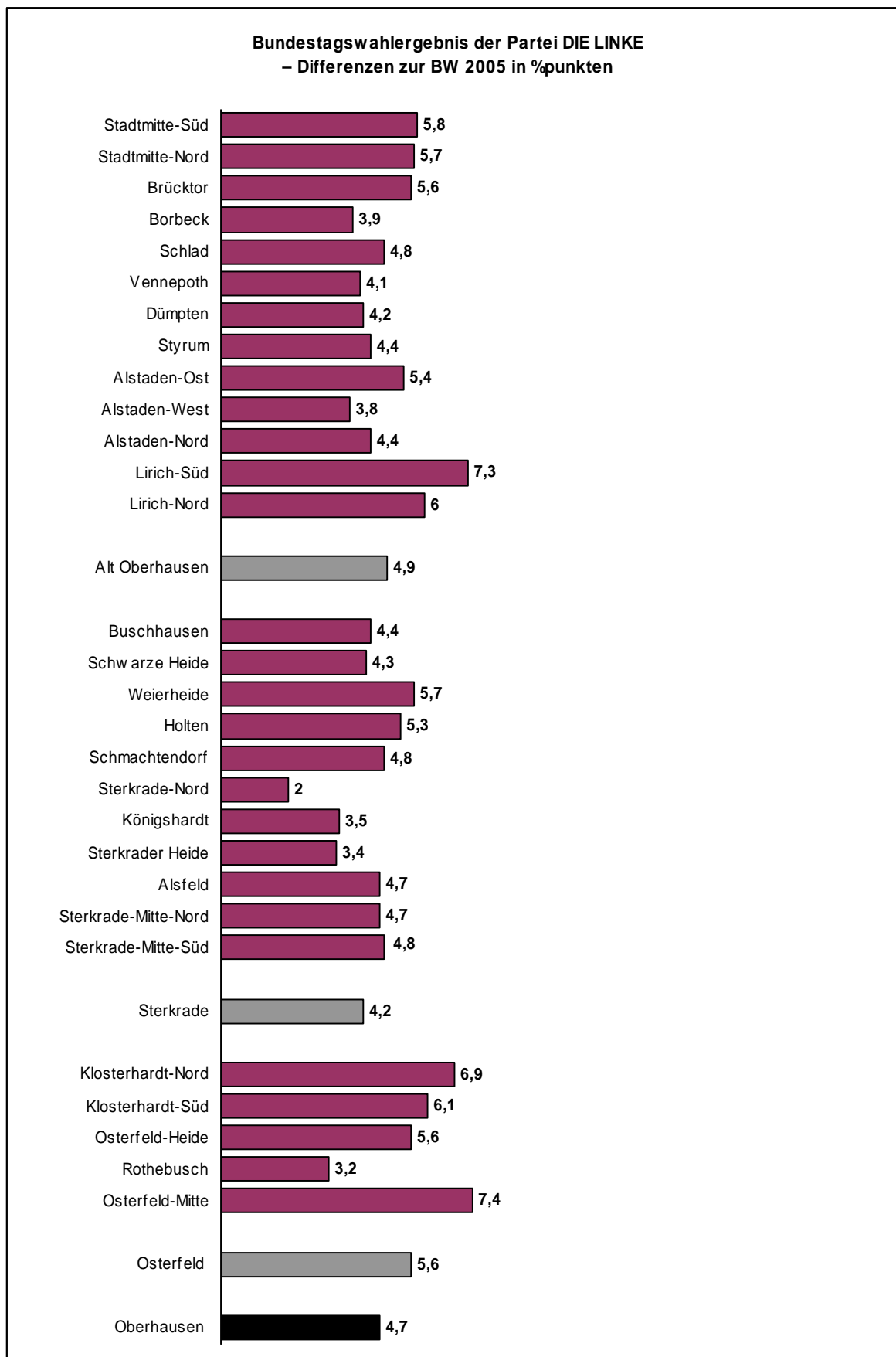


Tabelle 6:

Bundestagswahl 2009		Zweitstimmen nach Gemeindewahlbezirken (einschl. Briefwahlstimmen, vorläufiges Ergebnis)					
Gemeindewahlbezirk	Wahl- beteiligung	Zweitstimmen					
		SPD	CDU	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
01 Stadtmitte-Süd	3.141	1.084	702	334	291	436	251
02 Stadtmitte-Nord	3.084	1.081	724	306	331	393	205
03 Brücktor	3.278	1.207	676	295	365	461	236
04 Borbeck	3.219	1.376	667	290	260	391	189
05 Schlad	3.565	1.481	822	298	281	441	192
06 Vennepoth	3.789	1.535	872	370	342	403	221
07 Dümpten	4.065	1.481	1.061	411	373	450	239
08 Styrum	3.711	1.234	1.061	393	364	425	192
09 Alstaden-Ost	3.836	1.463	904	412	325	466	210
10 Alstaden-West	4.593	1.868	1.041	508	415	472	226
11 Alstaden-Nord	2.843	1.158	630	269	207	366	191
12 Lirich-Süd	2.444	974	501	185	191	403	148
13 Lirich-Nord	3.052	1.239	604	283	209	435	225
Alt Oberhausen	44.620	17.181	10.265	4.354	3.954	5.542	2.725
14 Buschhausen	3.708	1.512	821	405	296	416	227
15 Schwarze Heide	3.414	1.385	798	319	296	369	207
16 Weierheide	3.141	1.262	755	295	259	336	200
17 Holten	4.384	1.783	1.006	390	391	476	283
18 Schmachtdorf	5.281	2.161	1.193	569	484	570	247
19 Sterkrade-Nord	5.113	1.749	1.577	645	526	371	216
20 Königshardt	5.525	1.996	1.657	680	480	441	185
21 Sterkrader Heide	4.442	1.696	1.186	444	435	396	237
22 Alsfeld	3.346	1.320	775	297	336	391	188
23 Sterkrade-Mitte-Nord	3.967	1.475	998	439	356	427	222
24 Sterkrade-Mitte-Süd	3.939	1.559	894	351	349	489	257
Sterkrade	46.260	17.898	11.660	4.834	4.208	4.682	2.469
25 Klosterhardt-Nord	2.631	1.161	542	198	190	332	164
26 Klosterhardt-Süd	4.106	1.753	854	350	308	528	243
27 Osterfeld-Heide	3.829	1.617	759	314	301	527	266
28 Rothebusch	4.267	1.651	1.107	385	386	422	250
29 Osterfeld-Mitte	2.904	1.087	632	264	249	427	183
Osterfeld	17.737	7.269	3.894	1.511	1.434	2.236	1.106
Oberhausen	108.617	42.348	25.819	10.699	9.596	12.460	6.300

Tabelle 7:

Bundestagswahl 2009		Zweitstimmenanteile nach Gemeindewahlbezirken (einschl. Briefwahlstimmen, vorläufiges Ergebnis)					
Gemeindewahlbezirk	Wahl- beteiligung	Zweitstimmenanteile					
		SPD	CDU	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
01 Stadtmitte-Süd	59,8	35,0	22,7	10,8	9,4	14,1	8,1
02 Stadtmitte-Nord	62,0	35,6	23,8	10,1	10,9	12,9	6,7
03 Brücktor	62,4	37,3	20,9	9,1	11,3	14,2	7,3
04 Borbeck	61,5	43,4	21,0	9,1	8,2	12,3	6,0
05 Schlad	65,0	42,1	23,4	8,5	8,0	12,6	5,5
06 Vennepoth	69,7	41,0	23,3	9,9	9,1	10,8	5,9
07 Dümpten	69,2	36,9	26,4	10,2	9,3	11,2	6,0
08 Styrum	67,5	33,6	28,9	10,7	9,9	11,6	5,2
09 Alstaden-Ost	72,7	38,7	23,9	10,9	8,6	12,3	5,6
10 Alstaden-West	74,0	41,2	23,0	11,2	9,2	10,4	5,0
11 Alstaden-Nord	64,0	41,0	22,3	9,5	7,3	13,0	6,8
12 Lirich-Süd	56,5	40,5	20,9	7,7	8,0	16,8	6,2
13 Lirich-Nord	64,1	41,4	20,2	9,4	7,0	14,5	7,5
Alt Oberhausen	65,6	39,0	23,3	9,9	9,0	12,6	6,2
14 Buschhausen	70,5	41,1	22,3	11,0	8,1	11,3	6,2
15 Schwarze Heide	68,8	41,0	23,7	9,5	8,8	10,9	6,1
16 Weierheide	68,9	40,6	24,3	9,5	8,3	10,8	6,4
17 Holten	70,8	41,2	23,2	9,0	9,0	11,0	6,5
18 Schmachtdorf	74,5	41,4	22,8	10,9	9,3	10,9	4,7
19 Sterkrade-Nord	79,6	34,4	31,0	12,7	10,3	7,3	4,2
20 Königshardt	78,3	36,7	30,5	12,5	8,8	8,1	3,4
21 Sterkrader Heide	75,0	38,6	27,0	10,1	9,9	9,0	5,4
22 Alsfeld	69,8	39,9	23,4	9,0	10,2	11,8	5,7
23 Sterkrade-Mitte-Nord	70,3	37,7	25,5	11,2	9,1	10,9	5,7
24 Sterkrade-Mitte-Süd	65,1	40,0	22,9	9,0	9,0	12,5	6,6
Sterkrade	72,3	39,1	25,5	10,6	9,2	10,2	5,4
25 Klosterhardt-Nord	64,3	44,9	21,0	7,7	7,3	12,8	6,3
26 Klosterhardt-Süd	70,9	43,4	21,2	8,7	7,6	13,1	6,0
27 Osterfeld-Heide	68,8	42,7	20,1	8,3	8,0	13,9	7,0
28 Rothebusch	66,7	39,3	26,4	9,2	9,2	10,1	6,0
29 Osterfeld-Mitte	60,0	38,2	22,2	9,3	8,8	15,0	6,4
Osterfeld	66,5	41,7	22,3	8,7	8,2	12,8	6,3
Oberhausen	68,5	39,5	24,1	10,0	8,9	11,6	5,9

Tabelle 8:

Gemeindewahlbezirk	Wahl- beteiligung	Zweitstimmenanteile im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 in %punkten (einschl. Briefwahlstimmen, vorläufiges Ergebnis)				
		SPD	CDU	FDP	GRÜNE	DIE LINKE
01 Stadtmitte-Süd	-10,4	-15,5	0,4	4,5	1,0	5,8
02 Stadtmitte-Nord	-8,5	-13,0	0,1	2,3	1,5	5,7
03 Brücktor	-10,3	-13,7	-1,5	2,9	3,0	5,6
04 Borbeck	-12,3	-12,5	1,7	3,5	1,4	3,9
05 Schlad	-9,5	-14,3	2,5	2,9	1,7	4,8
06 Vennepoth	-8,0	-13,7	0,8	4,1	2,4	4,1
07 Dümpten	-8,6	-14,7	1,8	3,8	2,2	4,2
08 Styrum	-8,2	-13,2	0,0	3,7	2,5	4,4
09 Alstaden-Ost	-7,0	-15,4	0,2	4,6	2,3	5,4
10 Alstaden-West	-7,4	-14,5	1,4	4,3	2,5	3,8
11 Alstaden-Nord	-10,2	-13,6	1,5	3,9	0,7	4,4
12 Lirich-Süd	-10,1	-14,6	-0,3	3,4	2,3	7,3
13 Lirich-Nord	-11,2	-15,8	1,3	4,1	1,4	6,0
Alt Oberhausen	-9,2	-14,2	0,8	3,7	2,0	4,9
14 Buschhausen	-8,0	-14,2	-0,6	5,2	2,2	4,4
15 Schwarze Heide	-9,6	-14,6	1,2	3,6	2,1	4,3
16 Weierheide	-8,3	-15,8	1,2	4,1	1,8	5,7
17 Holten	-8,3	-16,0	2,0	3,1	2,4	5,3
18 Schmachendorf	-6,7	-16,7	2,6	4,8	2,7	4,8
19 Sterkrade-Nord	-6,1	-15,9	3,8	4,7	3,2	2,0
20 Königshardt	-7,1	-13,0	1,3	4,4	2,7	3,5
21 Sterkrader Heide	-6,8	-15,8	3,5	3,2	2,8	3,4
22 Alsfeld	-6,4	-14,4	0,3	3,4	3,5	4,7
23 Sterkrade-Mitte-Nord	-7,4	-14,6	0,5	4,4	2,1	4,7
24 Sterkrade-Mitte-Süd	-7,7	-15,3	1,8	3,8	2,5	4,8
Sterkrade	-7,4	-15,1	1,7	4,1	2,6	4,2
25 Klosterhardt-Nord	-9,1	-17,8	2,6	3,1	2,2	6,9
26 Klosterhardt-Süd	-7,6	-15,2	0,9	3,5	2,1	6,1
27 Osterfeld-Heide	-8,8	-14,0	-0,1	3,2	2,0	5,6
28 Rothebusch	-7,6	-13,6	1,4	3,6	2,8	3,2
29 Osterfeld-Mitte	-10,6	-17,4	0,0	4,6	2,4	7,4
Osterfeld	-8,6	-15,3	0,9	3,6	2,3	5,6
Oberhausen	-8,4	-14,7	1,2	3,9	2,3	4,7

4. Wahlbeteiligung

4.1 Wahlbeteiligung und Parteienentwicklung

Mit 68,5 % war die Wahlbeteiligung 2009 um -8,4 %punkte niedriger als bei der letzten Bundestagswahl 2005. 50.049 wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger haben damit von ihrem Stimmrecht keinen Gebrauch gemacht. Dies ist die schlechteste Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen seit 1949.

In absoluten Zahlen stellt sich die Zweitstimmenentwicklung - im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 - wie folgt dar:

- ◆ die **SPD** hat 23.882 Stimmen weniger erhalten,
- ◆ die **CDU** hat 2.097 Stimmen weniger erhalten,
- ◆ die **FDP** erhielt 3.239 Stimmen mehr,
- ◆ die **GRÜNEN** erhielten 1.458 Stimmen mehr,
- ◆ **DIE LINKE** erhielt 4.018 Stimmen mehr.

4.2 Wahlbeteiligung in den 29 Gemeindewahlbezirken

Innerhalb des Stadtgebietes weist die Wahlbeteiligung eine deutliche Streuung auf. Der Unterschied zwischen dem Wahlbezirk mit der niedrigsten Wahlbeteiligung (12 Lirich-Süd mit 56,5 %) und demjenigen mit der höchsten Wahlbeteiligung (19 Sterkrade-Nord mit 79,6 %) beträgt 23,1 %punkte.

In allen 29 Gemeindewahlbezirken ist die Wahlbeteiligung 2009 niedriger als 2005. Der höchste Rückgang der Wahlbeteiligung ergibt sich in 04 Borbeck mit -12,3 %punkten. Der geringste Rückgang mit -6,1 %punkten ergibt sich für den Wahlbezirk 19 Sterkrade-Nord.

Tabelle 9:

Parteienentwicklung in Oberhausen							
	Wähler/innen für die ...						Nichtwähler /innen
	SPD	CDU	FDP	GRÜNEN	DIE LINKE	Sonstige	
Bundestagswahl ¹⁾							
1949	28.084	28.152	4.501	-	-	36.241	29.444
1953	42.512	49.367	6.616	-	-	22.580	21.976
1957	49.800	75.319	5.594	-	-	7.157	20.488
1961	63.268	67.568	12.203	-	-	4.220	21.911
1965	74.881	63.133	7.136	-	-	3.041	23.497
1969	76.744	54.970	5.382	-	-	4.884	24.112
1972	97.310	51.349	9.407	-	-	1.131	15.648
1976	91.590	54.563	9.713	-	-	1.144	16.763
1980	88.842	46.633	12.781	1.475	-	722	22.130
1983	85.719	54.466	5.151	6.437	-	638	20.933
1987	83.319	44.645	6.366	8.927	-	1.070	27.968
1990	69.567	39.832	10.245	4.428	-	4.600	43.057
1994	76.150	36.722	6.119	7.377	1.411	5.169	34.750
1998	82.400	30.520	4.902	7.736	1.666	5.555	30.099
2002	71.204	29.755	8.485	9.436	1.900	3.638	37.084
2005	66.230	27.916	7.460	8.138	8.442	3.924	37.335
2009	42.348	25.819	10.699	9.596	12.460	6.300	50.049
<u>Zum Vergleich</u>							
Europawahl							
2009	20.161	15.576	5.047	6.036	3.850	4.447	103.765
Gemeindewahl							
2009	33.435	22.784	5.345	7.908	6.487	68	91.717
Landtagswahl							
2005	49.545	30.901	3.704	5.237	1.409	6.467	62.591

1) Zweitstimmen

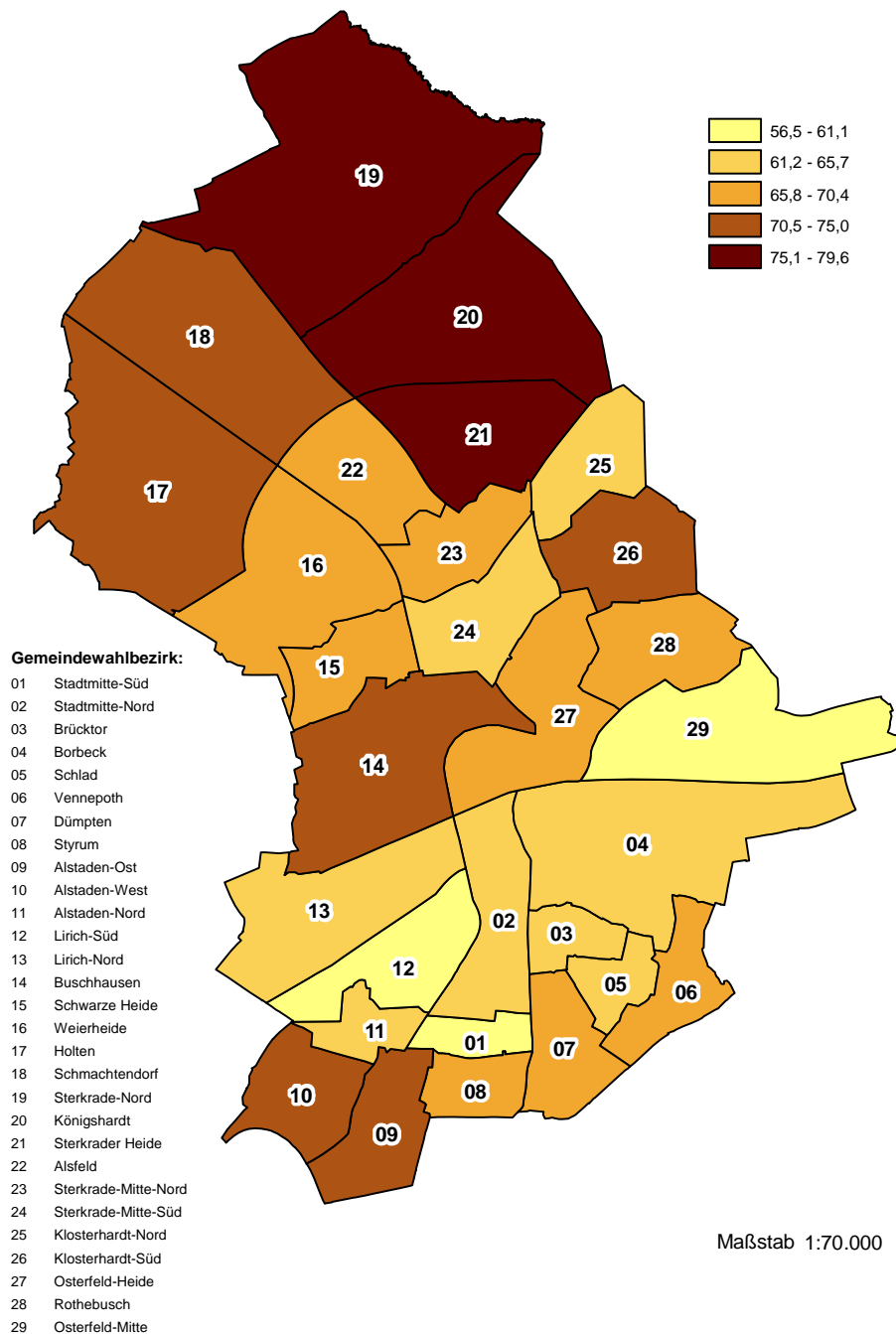
Tabelle 10:

Gemeindewahlbezirk	Wahlbeteiligung 2009 im Vergleich zur BW 2005 (einschl. Briefwahlstimmen, vorläufiges Ergebnis)				
	Wähler/innen		Wahlbeteiligung		
	2009	2005	Prozent		Differenz in %punkten
2009	2005	2009	2005		
01 Stadtmitte-Süd	3.141	3.802	59,8	70,2	-10,4
02 Stadtmitte-Nord	3.084	3.642	62,0	70,5	-8,5
03 Brücktor	3.278	3.988	62,4	72,7	-10,3
04 Borbeck	3.219	3.849	61,5	73,8	-12,3
05 Schlad	3.565	4.164	65,0	74,4	-9,5
06 Vennepoth	3.789	4.300	69,7	77,7	-8,0
07 Dümpten	4.065	4.529	69,2	77,8	-8,6
08 Styrum	3.711	4.374	67,5	75,8	-8,2
09 Alstaden-Ost	3.836	4.241	72,7	79,6	-7,0
10 Alstaden-West	4.593	5.077	74,0	81,4	-7,4
11 Alstaden-Nord	2.843	3.348	64,0	74,2	-10,2
12 Lirich-Süd	2.444	3.041	56,5	66,6	-10,1
13 Lirich-Nord	3.052	3.594	64,1	75,4	-11,2
Alt Oberhausen	44.620	51.949	65,6	74,8	-9,2
14 Buschhausen	3.708	4.195	70,5	78,4	-8,0
15 Schwarze Heide	3.414	3.957	68,8	78,4	-9,6
16 Weierheide	3.141	3.532	68,9	77,2	-8,3
17 Holten	4.384	4.866	70,8	79,1	-8,3
18 Schmachtdorf	5.281	5.067	74,5	81,2	-6,7
19 Sterkrade-Nord	5.113	5.622	79,6	85,7	-6,1
20 Königshardt	5.525	6.443	78,3	85,4	-7,1
21 Sterkrader Heide	4.442	4.881	75,0	81,8	-6,8
22 Alsfeld	3.346	3.810	69,8	76,1	-6,4
23 Sterkrade-Mitte-Nord	3.967	4.448	70,3	77,7	-7,4
24 Sterkrade-Mitte-Süd	3.939	4.607	65,1	72,8	-7,7
Sterkrade	46.260	51.428	72,3	79,7	-7,4
25 Klosterhardt-Nord	2.631	3.062	64,3	73,4	-9,1
26 Klosterhardt-Süd	4.106	4.727	70,9	78,6	-7,6
27 Osterfeld-Heide	3.829	4.368	68,8	77,6	-8,8
28 Rothebusch	4.267	4.745	66,7	74,3	-7,6
29 Osterfeld-Mitte	2.904	3.605	60,0	70,6	-10,6
Osterfeld	17.737	20.507	66,5	75,1	-8,6
Oberhausen	108.617	123.884	68,5	76,8	-8,4

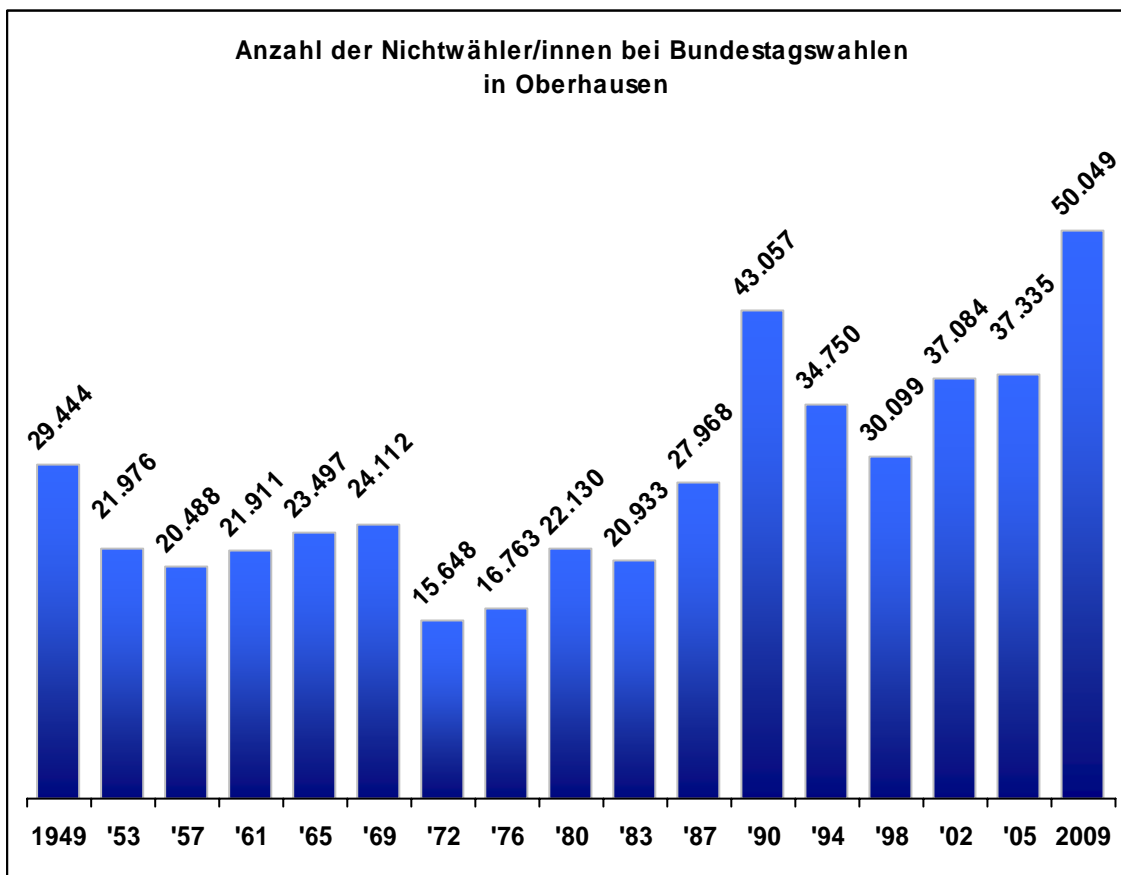
Karte 6:

Bundestagswahl 2009

Wahlbeteiligung in %



Grafik 11:



4.3 Wahlbeteiligung in Hochburgen

Erste interessante Erklärungen für das Ergebnis der Bundestagswahl 2009 in Oberhausen ergeben sich aus der Entwicklung der Wahlbeteiligung bei der Stimmabgabe im Wahllokal (=Urnenwahl) im Vergleich zu 2005:

Die Wahlbeteiligung bei der Urnenwahl ist insgesamt um -6,6 %punkte gesunken und damit um 1,8 %punkte weniger als die Wahlbeteiligung insgesamt.

Tabelle 11:

Hochburgen der Parteien	Bundestagswahl 2009 Wahlbeteiligung ¹⁾ in den Hochburgen der Parteien (Ergebnisse ohne Briefwahl)		
	Wahlbeteiligung in %		Differenz in %punkten
	2005	2009	
SPD	63,9	55,3	-8,6
CDU	65,5	60,8	-4,7
FDP	62,8	55,7	-7,1
GRÜNE	59,3	51,7	-7,6
DIE LINKE	58,5	50,7	-7,8
Oberhausen	61,7	55,1	-6,6

¹⁾ Zusammenfassung der 10 Wahlbezirke mit den jeweils höchsten Anteilswerten

Die Wahlbeteiligung (ohne Briefwähler) ist in den Hochburgen der **SPD** mit -8,6 %punkten deutlich stärker zurückgegangen als in den Hochburgen der anderen Parteien.

Der Rückgang der Urnenwahlbeteiligung ist in den **CDU**-Hochburgen am niedrigsten (-4,7 %punkte) ausgefallen.

In den Hochburgen der **GRÜNEN** und der **LINKEN** liegt die Wahlbeteiligung bei der Urnenwahl unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

5. Entwicklung der Wählerpotentiale

Im Rahmen dieser Analyse können lediglich Aussagen über die Entwicklung der Anhängerpotentiale der Parteien getroffen werden, wobei von der in der Wahlforschung allgemein anerkannten Annahme ausgegangen wird, dass die Parteien den jeweils höchsten Mobilisierungsgrad bei Bundestagswahlen erreichen. Das bei Bundestagswahlen realisierte Wählerpotential ist dabei die "Meßlatte" für die jeweils nachfolgenden Wahlen.

Die **SPD** erreichte in Oberhausen ihr bisher höchstes Anhängerpotential bei der Bundestagswahl 1972 mit 55,4 % der Wahlberechtigten. Danach entwickelte sich das Wählerpotential der SPD leicht rückläufig, und lag 1987 bei 48,1 %. 1990 erfolgte ein deutlicher Einbruch, da bei dieser Wahl nur noch gut 40 % der Wahlberechtigten der SPD ihre Zweitstimme gaben. Das aktuelle Wählerpotential der SPD bei der Bundestagswahl 2009 beträgt nur 26,7 %, und hat sich damit gegenüber 2005 um -14,4 %punkte verringert. Im Vergleich zum höchsten Anhängerpotential bei der Bundestagswahl 1972 bedeutet dies nur noch 48 % der damaligen Anhängerschaft.

Die **CDU** verfügt zurzeit über ein Anhängerpotential von 16,3 % der Wahlberechtigten, und damit um -1,0 %punkte weniger als 2005. Im Vergleich zum höchsten Wählerpotential der CDU in Oberhausen bei der Bundestagswahl 1957 bedeutet dies nur noch gut 35 % der damaligen Anhängerschaft.

Die **FDP** verfügt gegenwärtig über ein Anhängerpotential von 6,7 % der Wahlberechtigten, und damit um +2,1 %punkte mehr als 2005.

Die **GRÜNEN** erreichten bei dieser Bundestagswahl ein Anhängerpotential von 6,0 % der Wahlberechtigten. Gegenüber 2005 bedeutet dies einen Zugewinn um 1,0 %punkte.

DIE LINKE verfügt über ein aktuelles Anhängerpotential von 7,9 % und damit um 2,7 %punkte mehr als 2005.

Tabelle 12:

Realisiertes Wählerpotential					
Bundestagswahl	Gültige Zweitstimmen für die ...				
	SPD	CDU	FDP	GRÜNEN	DIE LINKE
	in % der Wahlberechtigten				
1949	21,8	21,9	3,5	-	-
1953	28,7	33,1	4,5	-	-
1957	30,2	45,6	3,4	-	-
1961	36,1	38,5	7,0	-	-
1965	42,9	36,1	4,1	-	-
1969	45,7	32,7	3,2	-	-
1972	55,4	29,2	5,4	-	-
1976	52,5	31,3	5,6	-	-
1980	51,1	26,8	7,4	0,9	-
1983	49,2	31,2	3,0	3,7	-
1987	48,1	25,8	3,7	5,1	-
1990	40,3	23,0	5,9	2,6	-
1994	45,3	21,8	3,6	4,4	0,8
1998	50,2	18,6	3,0	4,7	1,0
2002	43,7	18,3	5,2	5,8	1,2
2005	41,1	17,3	4,6	5,0	5,2
2009	26,7	16,3	6,7	6,0	7,9

6. Ergebnis der Briefwahl

15,4 % der Wählerinnen und Wähler haben bei der Bundestagswahl 2009 von dieser Möglichkeit der Stimmabgabe Gebrauch gemacht. Absolut waren dies 3.277 Briefwahlstimmen weniger als 2005.

Zwischen ausgestellten Wahlscheinen (= 21.689) und abgegebenen Briefwahlstimmen (= 21.148) ergibt sich eine Differenz von 541 (= 2,5 %). Die Wahlbeteiligung bei den Briefwählerinnen und -wählern beträgt damit 97,5 %.

Tabelle 13:

Briefwahl				
Bundestagswahl	Ausgestellte Wahlscheine		Briefwähler	
	Anzahl	in % der Wahlberechtigten	Anzahl	in % der Wähler/innen
1957	8.363	5,1	-	-
1961	9.656	5,5	-	-
1965	12.474	7,1	11.643	7,7
1969	9.934	5,9	9.257	5,5
1972	8.867	5,0	8.335	5,2
1976	15.163	8,7	14.560	9,2
1980	20.381	11,7	19.366	12,8
1983	14.215	8,2	13.604	8,9
1987	14.386	8,3	13.635	9,4
1990	13.865	8,0	13.229	10,2
1994	17.798	10,6	16.676	12,5
1998	22.078	13,4	21.129	15,7
2002	22.577	13,9	21.751	17,3
2005	25.105	15,6	24.425	19,7
2009	21.689	13,7	21.148	15,4
<u>Zum Vergleich:</u>				
Europawahl 2009	8.995	5,7	8.498	15,2
Gemeindewahl 2009	14.402	8,6	13.737	17,7
Landtagswahl 2005	17.030	10,6	16.274	16,5

Ebenso wie bei früheren Wahlen haben auch bei der Bundestagswahl 2009 die Anhänger der einzelnen Parteien in unterschiedlichem Maße von der Briefwahl Gebrauch gemacht.

Vergleicht man die Ergebnisse der beiden letzten Bundestagswahlen miteinander, so ergibt sich für die Zweitstimme, dass:

- ◆ die **SPD** bei beiden Arten der Stimmabgabe Verluste hinnehmen mußte, deutlichere bei der Urnenwahl -15,2 %punkte gegenüber -12,8%punkten bei der Briefwahl,
- ◆ die **CDU** bei der Urnenwahl leichte Gewinne (+1,5%punkte) erzielen konnte,
- ◆ die **FDP** bei der Briefwahl höhere Gewinne (+4,6 %punkte) erzielte als bei der Urnenwahl (+3,7 %punkte),
- ◆ die **GRÜNEN** ebenfalls bei beiden Arten der Stimmabgabe Gewinne erzielten mit +3,5%punkten bei der Briefwahl und +2,0%punkten bei der Urnenwahl,
- ◆ **DIE LINKE** deutlichere Gewinne bei der Urnenwahl (+5,2 %punkte) gegenüber der Briefwahl mit +2,6 %punkten erreichte.

Die aus früheren Wahlen bekannten Unterschiede in der Art der Stimmabgabe für die SPD und die CDU ergeben sich auch bei der Bundestagswahl 2009. So stimmten mit der Zweitstimme für die **SPD** 39,9 % der Urnenwählerinnen und -wähler, aber nur 37,7 % der Briefwählerinnen bzw. -wähler. 21,1 % der Urnenwählerinnen und -wähler entschieden sich für die **CDU**, dagegen 29,8 % der Briefwählerinnen und -wähler.

Der „**Briefwahlvorsprung**“ der **CDU** ist bei dieser Wahl leicht zurückgegangen: Von +8,7 %punkten 2005 auf +7,1 %punkte 2009. Der „**Briefwahlrückstand**“ der **SPD** ging von -4,7 %punkten 2005 auf -2,2 %punkte 2009 zurück.

Die räumliche Verteilung der Briefwählerinnen und -wähler innerhalb des Stadtgebietes weist auch bei dieser Wahl eine deutliche Streuung auf. Am höchsten sind die Werte in 23 Sterkrade-Mitte-Nord (18,3 %), 19 Sterkrade-Nord (18,2 %) und 24 Sterkrade-Mitte-Süd (17,3 %). Die niedrigsten Werte ergeben sich in 12 Lirich-Süd (8,7 %), 11 Alstaden-Nord und 13 Lirich-Nord (je 10,6 %).

Tabelle 14:

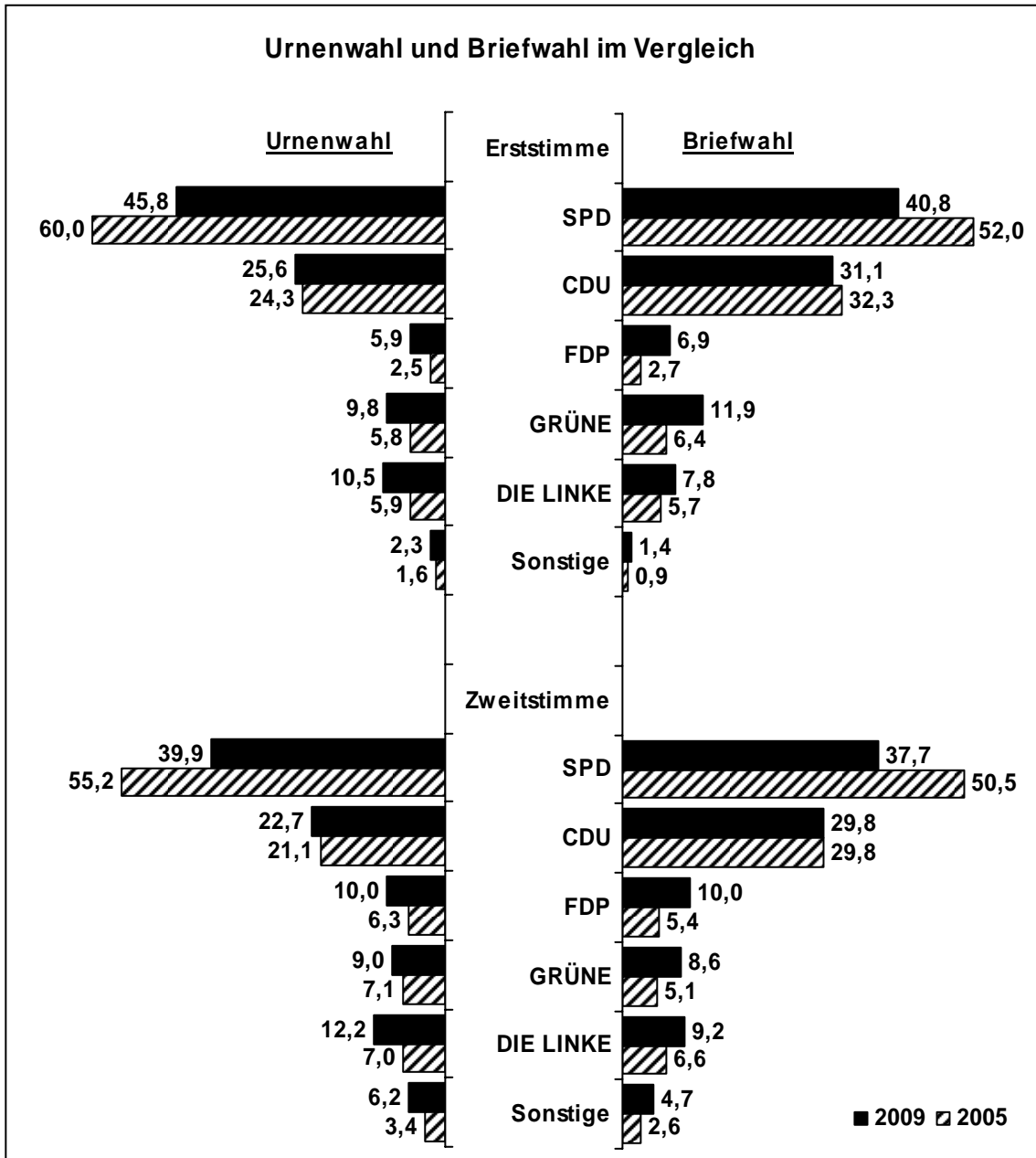
Bundestagswahl 2009	Briefwahlbeteiligung nach Wahlbezirken		
Gemeindewahlbezirk	Wahlberechtigte	Ausgestellte Wahlscheine	
		Anzahl	in Prozent
01 Stadtmitte-Süd	5.250	626	11,92%
02 Stadtmitte-Nord	4.972	691	13,90%
03 Brücktor	5.257	668	12,71%
04 Borbeck	5.230	602	11,51%
05 Schlad	5.487	611	11,14%
06 Vennepoth	5.436	750	13,80%
07 Dümpten	5.876	806	13,72%
08 Styrum	5.495	807	14,69%
09 Alstaden-Ost	5.280	700	13,26%
10 Alstaden-West	6.209	839	13,51%
11 Alstaden-Nord	4.440	469	10,56%
12 Lirich-Süd	4.329	376	8,69%
13 Lirich-Nord	4.758	502	10,55%
Alt-Oberhausen insgesamt	68.019	8.447	12,42%
14 Buschhausen	5.263	615	11,69%
15 Schwarze Heide	4.962	721	14,53%
16 Weierheide	4.562	613	13,44%
17 Holten	6.191	798	12,89%
18 Schmachtdorf	7.086	964	13,60%
19 Sterkrade-Nord	6.426	1.167	18,16%
20 Königshardt	7.058	1.169	16,56%
21 Sterkrader Heide	5.924	1.019	17,20%
22 Alsfeld	4.797	700	14,59%
23 Sterkrade-Mitte-Nord	5.643	1.035	18,34%
24 Sterkrade-Mitte-Süd	6.054	1.047	17,29%
Sterkrade insgesamt	63.966	9.848	15,40%
25 Klosterhardt-Nord	4.090	532	13,01%
26 Klosterhardt-Süd	5.789	736	12,71%
27 Osterfeld-Heide	5.568	692	12,43%
28 Rothebusch	5.265	660	12,54%
29 Osterfeld-Mitte	5.969	774	12,97%
Osterfeld insgesamt	26.681	3.394	12,72%
Oberhausen insgesamt	158.666	21.689	13,67%

Tabelle 15:

Vergleich Urnenwahl : Briefwahl ¹⁾						
	Urnenwahl			Briefwahl		
	Bundestagswahl		Differenz in %punkten	Bundestagswahl		Differenz in %punkten
	2009	2005		2009	2005	
Erststimme						
SPD	45,8	60,0	-14,2	40,8	52,0	-11,2
CDU	25,6	24,3	1,4	31,1	32,3	-1,2
FDP	5,9	2,5	3,4	6,9	2,7	4,2
GRÜNE	9,8	5,8	4,0	11,9	6,4	5,5
DIE LINKE	10,5	5,9	4,6	7,8	5,7	2,1
Sonstige	2,34	1,6	0,7	1,4	0,9	0,5
Zweitstimme						
SPD	39,9	55,2	-15,2	37,7	50,5	-12,8
CDU	22,7	21,1	1,5	29,8	29,8	0,0
FDP	10,0	6,3	3,7	10,0	5,4	4,6
GRÜNE	9,0	7,1	2,0	8,6	5,1	3,5
DIE LINKE	12,2	7,0	5,2	9,2	6,6	2,6
Sonstige	6,2	3,4	2,8	4,7	2,6	2,1

1) In % der abgegebenen gültigen Stimmen

Grafik 12:



7. Wahlergebnisse in den Hochburgen

Bei den Hochburgen der Parteien handelt es sich um Stimmbezirksergebnisse mit den besten Stimmenergebnissen der jeweiligen Partei. Es werden jeweils die besten 10 ausgewählt und für diese Durchschnittsergebnisse ermittelt. Dieses wird mit dem Hochburgenergebnis der Vorwahl verglichen.

Dabei ist das Abschneiden der Parteien in ihren eigenen Hochburgen nicht nur für das Gesamtergebnis bedeutsam, sondern kann auch als Indiz für das Verhalten der Parteianhänger insgesamt gewertet werden.

Die **SPD** verliert in den eigenen Hochburgen mit -16,1 %punkten am stärksten. Unterdurchschnittlich sind die SPD-Verluste in den CDU- und FDP-Hochburgen (-13,1 %punkte bzw. -14,0 %punkte).

Die **CDU** gewinnt in den Hochburgen der FDP am stärksten (+2,3 %punkte), in den Hochburgen der LINKEN gibt es keine Veränderung.

Die **FDP** gewinnt in den Hochburgen der CDU am stärksten (+4,1 %punkte), die Zuwächse in den eigenen Hochburgen sind unterdurchschnittlich (+2,9 %punkte).

Die **GRÜNEN** gewinnen insbesondere in den FDP-Hochburgen und erzielen nur niedrige Gewinne in den SPD-Hochburgen (+0,8 %punkte) und ebenfalls in den eigenen Hochburgen (+0,7 %punkte).

DIE LINKE erzielt insbesondere in SPD-Hochburgen überdurchschnittliche Zuwächse (+6,4 %punkte), während sie in den CDU-Hochburgen nur geringe Gewinne erzielt (+3,4 %punkte).

Tabelle 16:

Bundestagswahl 2009		Wahlentscheidung in den Hochburgen¹⁾ der Parteien (Ergebnisse ohne Briefwahl)				
Hochburgen der Parteien	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	
	in % der gültigen Zweitstimmen					
SPD - Hochburgen						
2005	64,4	15,3	4,6	5,8	6,7	
2009	48,4	17,3	8,1	6,6	13,1	
Differenz in %punkten	-16,1	2,0	3,5	0,8	6,4	
CDU - Hochburgen						
2005	49,1	28,4	8,1	7,1	5,0	
2009	36,0	30,2	12,2	9,0	8,4	
Differenz in %punkten	-13,1	1,8	4,1	1,9	3,4	
FDP - Hochburgen						
2005	51,0	23,9	9,2	7,3	6,1	
2009	37,0	26,2	12,1	9,6	10,4	
Differenz in %punkten	-14,0	2,3	2,9	2,3	4,3	
GRÜNE - Hochburgen						
2005	51,2	21,2	6,9	10,2	7,4	
2009	36,2	22,6	10,4	10,9	12,8	
Differenz in %punkten	-15,0	1,4	3,5	0,7	5,4	
DIE LINKE - Hochburgen						
2005	53,1	19,2	5,5	7,0	10,9	
2009	38,8	19,2	9,2	8,4	16,7	
Differenz in %punkten	-14,3	0,0	3,7	1,4	5,8	
Oberhausen						
2005	55,2	21,1	6,3	7,1	7,0	
2009	39,9	22,7	10,0	9,0	12,2	
Differenz in %punkten	-15,3	1,6	3,7	1,9	5,2	

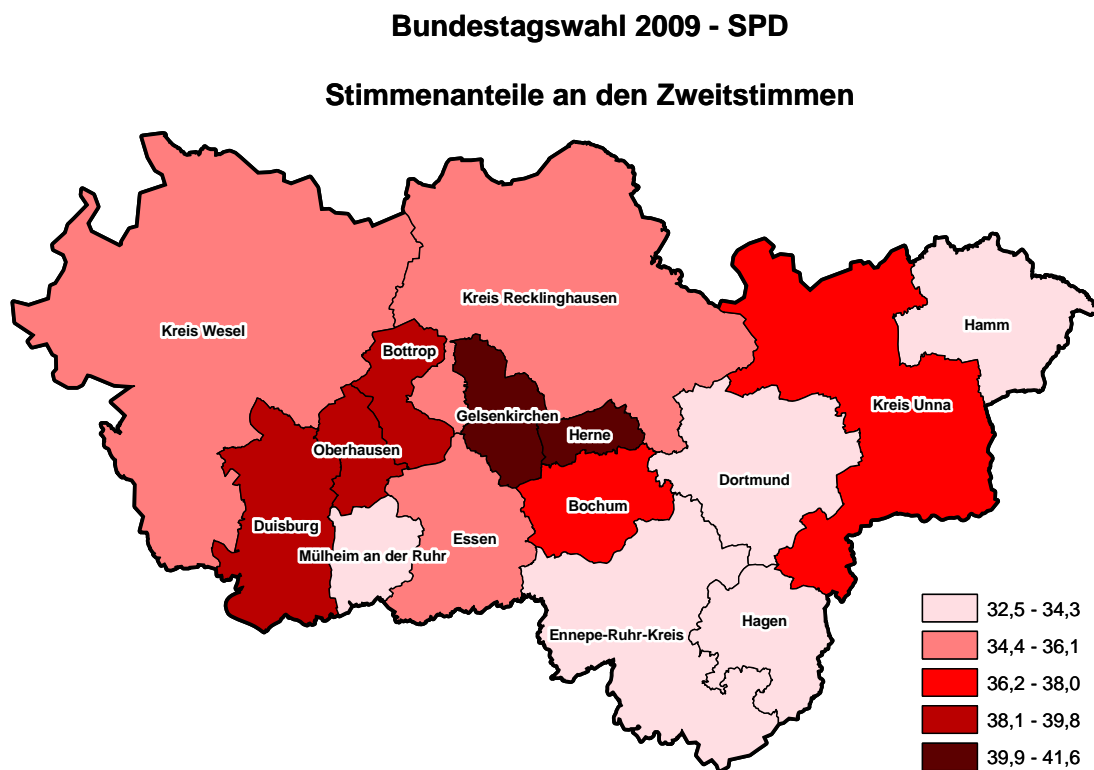
¹⁾ Zusammenfassung der 10 Wahlbezirke mit den jeweils höchsten Anteilswerten

8. Städte- und Regionalvergleich

Die nachfolgenden Tabellen erlauben eine erste Wertung des Oberhausener Wahlergebnisses im überörtlichen Vergleich:

- ◆ Die **SPD** hat in Oberhausen deutlich stärker verloren (-14,7 %punkte) als im Landes- bzw. Bundesdurchschnitt (-11,5 %punkte bzw. -11,2 %punkte). Trotz dieser Verluste hat die SPD in Oberhausen nach Gelsenkirchen (41,6 %), Herne (40,6 %) und Bottrop (39,7 %) das viertbeste Ergebnis unter den kreisfreien Städten des Landes Nordrhein-Westfalen erzielt. Das SPD-Ergebnis in Oberhausen liegt um 11,0 %punkte über dem Landesergebnis (28,5 %) und um 16,5 %punkte über dem Bundesergebnis (23,0 %).
- ◆ Die **CDU** hat in Oberhausen leichte Gewinne erzielt mit +1,2 %punkten, im Gegensatz zum Landesdurchschnitt (-1,3 %punkte). Das CDU-Ergebnis in Oberhausen liegt dennoch um 9,0 %punkte unter dem Landesergebnis der Partei (33,1 %) und um 9,7 %punkte unter dem Bundesergebnis von CDU/CSU (33,8 %). Mit 33,5 % erzielte Hamm das beste CDU-Ergebnis im Ruhrgebiet unter den kreisfreien Städten.
- ◆ Die **FDP** hat in Oberhausen 3,9 %punkte, etwas weniger als im Landesdurchschnitt (4,9 %) gewonnen. Damit ist das Stimmergebnis der FDP in Oberhausen um 4,9 %punkte niedriger als in Nordrhein-Westfalen (14,9 %) und liegt um 4,6 %punkte unter dem Bundesergebnis (14,6 %). Ihr bestes Ergebnis erzielte die FDP mit 14,3 % in Mülheim an der Ruhr.
- ◆ Der Stimmenanteil für die **GRÜNEN** ist in Oberhausen mit 11,6 % um 1,5 %punkte höher als im Landesdurchschnitt (10,1 %) und liegt um 0,9 %punkte über dem Bundesergebnis (10,7 %). Unter den kreisfreien Städten im Ruhrgebiet erzielten die GRÜNEN in Duisburg mit 12,5 % ihr bestes Ergebnis.
- ◆ Das Zweitstimmenergebnis für **DIE LINKE** ist in Oberhausen mit 8,9 % um 0,5 %punkte höher als in Nordrhein-Westfalen (8,4 %) und um 3,0 %punkte niedriger als deren Bundesergebnis (11,9 %). Den höchsten Wert erzielte die Stadt Herne mit 12,9 % unter den kreisfreien Städten in NRW.

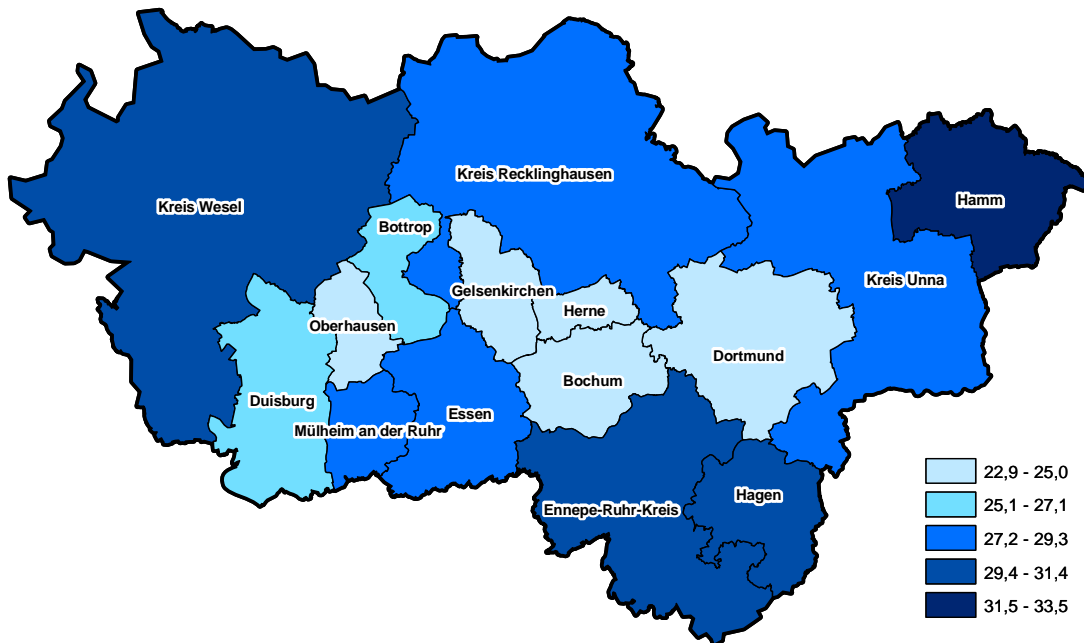
Grafik 13:



Bundestagswahl 2009 - Städte und Regionalvergleich					
Vorläufiges Endergebnis der SPD in % und Differenz zu 2005 in %punkten					
Ruhrgebiet	%	+ / -	sonst. krfr. Städte NRW	%	+ / -
Oberhausen	39,5	-14,7	Aachen	22,4	-10,9
Bochum	37,1	-13,1	Bielefeld	30,0	-9,2
Bottrop	39,7	-13,9	Bonn	22,5	-9,4
Dortmund	34,3	-15,2	Düsseldorf	24,2	-11,8
Duisburg	38,3	-14,0	Köln	26,0	-12,1
Essen	35,0	-11,7	Krefeld	27,6	-10,7
Gelsenkirchen	41,6	-12,1	Leverkusen	27,4	-13,9
Hagen	32,7	-14,2	Mönchengladbach	24,5	-10,0
Hamm	32,5	-15,0	Münster	23,7	-11,6
Herne	40,6	-13,8	Remscheid	27,8	-11,4
Mülheim an der Ruhr	34,2	-12,4	Solingen	26,2	-11,9
Kreis Unna	36,5	-13,1	Wuppertal	35,2	-4,8
Kreis Recklinghausen	36,0	-14,3			
Kreis Wesel	34,7	-12,7	Nordrhein-Westfalen	28,5	-11,5
Ennepe-Ruhr-Kreis	33,8	-12,4	Deutschland	23,0	-11,2

Grafik 14:

Bundestagswahl 2009 - CDU
Stimmenanteile an den Zweitstimmen



Bundestagswahl 2009 - Städte und Regionalvergleich					
Vorläufiges Endergebnis der CDU in % und Differenz zu 2005 in %punkten					
Ruhrgebiet	%	+ / -	sonst. krfr. Städte NRW	%	+ / -
Oberhausen	24,1	1,2	Aachen	31,9	-0,9
Bochum	24,2	-0,2	Bielefeld	30,4	-1,3
Bottrop	26,7	0,0	Bonn	31,1	-3,6
Dortmund	24,4	-0,5	Düsseldorf	32,1	-1,8
Duisburg	25,1	2,1	Köln	27,6	0,4
Essen	27,2	-0,4	Krefeld	32,6	-0,6
Gelsenkirchen	23,0	-0,2	Leverkusen	32,6	0,1
Hagen	30,3	0,3	Mönchengladbach	35,0	-4,0
Hamm	33,5	2,4	Münster	33,7	-1,9
Herne	22,9	0,1	Remscheid	32,5	-0,3
Mülheim an der Ruhr	27,3	-0,7	Solingen	31,5	-1,3
Kreis Unna	27,5	-0,6	Wuppertal	35,2	5,8
Kreis Recklinghausen	29,1	0,4			
Kreis Wesel	30,3	0,2	Nordrhein-Westfalen	33,1	-1,3
Ennepe-Ruhr-Kreis	30,8	3,4	Deutschland	33,8	-1,4

Grafik 15:



Bundestagswahl 2009 - Städte und Regionalvergleich			
Stärkste Partei nach vorläufigem Endergebnis			
Ruhrgebiet		sonst. krfr. Städte NRW	
Oberhausen	SPD	Aachen	CDU
Bochum	SPD	Bielefeld	CDU
Bottrop	SPD	Bonn	CDU
Dortmund	SPD	Düsseldorf	CDU
Duisburg	SPD	Köln	CDU
Essen	SPD	Krefeld	CDU
Gelsenkirchen	SPD	Leverkusen	CDU
Hagen	SPD	Mönchengladbach	CDU
Hamm	CDU	Münster	CDU
Herne	SPD	Remscheid	CDU
Mülheim an der Ruhr	SPD	Solingen	CDU
Kreis Unna	SPD	Wuppertal	CDU
Kreis Recklinghausen	SPD		
Kreis Wesel	SPD	Nordrhein-Westfalen	CDU
Ennepe-Ruhr-Kreis	SPD	Deutschland	CDU

Tabelle 17:

Städte und Regionalvergleich						
	Vorläufiges Ergebnis der Bundestagswahl 2009 in %					
	SPD	CDU ¹⁾	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
	Ruhrgebiet					
Oberhausen	39,5	24,1	10,0	11,6	8,9	5,9
Bochum	37,1	24,2	10,4	11,3	11,4	5,6
Bottrop	39,7	26,7	10,4	10,7	6,9	5,7
Dortmund	34,3	24,4	11,7	12,4	11,2	6,0
Duisburg	38,3	25,1	9,3	12,5	8,5	6,4
Essen	35,0	27,2	12,3	10,3	9,7	5,5
Gelsenkirchen	41,6	23,0	8,9	12,0	6,9	7,6
Hagen	32,7	30,3	11,4	9,1	10,3	6,2
Hamm	32,5	33,5	12,1	7,3	9,5	5,1
Herne	40,6	22,9	9,0	8,1	12,9	6,5
Mülheim	34,2	27,3	14,3	9,3	10,3	4,7
Kreis Unna	36,5	27,5	12,0	9,0	9,5	5,5
Kreis Recklinghausen	36,0	29,1	11,1	7,6	10,9	5,3
Kreis Wesel	34,7	30,3	12,4	9,0	8,9	4,7
Ennepe-Ruhr-Kreis	33,8	30,8	11,9	9,2	8,8	5,5
	sonst. kreisfreie Städte NRW					
Aachen	22,4	31,9	15,1	16,1	8,5	6,0
Bielefeld	30,0	30,4	11,0	14,1	9,7	4,8
Bonn	22,5	31,1	19,0	16,0	7,0	4,4
Düsseldorf	24,2	32,1	17,9	12,6	8,6	4,6
Köln	25,7	26,8	15,6	18,0	9,0	4,9
Krefeld	27,6	32,6	15,7	10,8	8,6	4,7
Leverkusen	27,4	32,6	15,4	10,4	8,4	5,8
Mönchengladbach	24,5	35,0	18,0	8,9	8,3	5,3
Münster	23,7	33,7	14,7	17,2	6,7	4,0
Remscheid	27,8	32,5	15,7	8,7	9,8	5,5
Solingen	26,2	31,5	16,7	10,6	9,4	5,6
Wuppertal	27,2	29,2	8,3	9,4	10,1	15,8
Nordrhein-Westfalen	28,5	33,1	14,9	10,1	8,4	5,0
Deutschland	23,0	33,8	14,6	10,7	11,9	6,0

1) Deutschland: einschließlich CSU

Tabelle 18:

Städte und Regionalvergleich						
	Differenzen zur Bundestagswahl 2005 in %punkten					
	SPD	CDU ¹⁾	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
	Ruhrgebiet					
Oberhausen	-14,7	1,2	3,9	5,0	2,0	2,7
Bochum	-13,1	-0,2	4,0	2,4	4,3	2,6
Bottrop	-13,9	0,0	4,7	5,4	0,8	2,9
Dortmund	-15,2	-0,5	4,3	3,1	4,8	3,5
Duisburg	-14,0	2,1	3,1	5,1	0,9	2,7
Essen	-11,7	-0,4	4,5	2,0	3,3	2,4
Gelsenkirchen	-12,1	-0,2	3,5	6,3	-1,0	3,6
Hagen	-14,2	0,3	3,9	3,2	4,3	2,5
Hamm	-15,0	2,4	4,1	1,7	4,4	2,4
Herne	-13,8	0,1	3,8	2,4	5,0	2,5
Mülheim	-12,4	-0,7	5,5	1,5	4,1	2,0
Kreis Unna	-13,1	-0,6	4,5	2,5	4,0	2,7
Kreis Recklinghausen	-14,3	0,4	4,6	2,0	4,8	2,5
Kreis Wesel	-12,7	0,2	4,1	2,3	3,9	2,2
Ennepe-Ruhr-Kreis	-12,4	3,4	2,4	1,0	3,1	2,5
	sonst. kreisfreie Städte NRW					
Aachen	-10,9	-0,9	3,6	1,7	2,5	3,9
Bielefeld	-9,2	-1,3	2,5	2,2	3,7	2,2
Bonn	-9,4	-3,6	5,3	2,7	2,6	2,5
Düsseldorf	-11,8	-1,8	5,4	3,0	3,3	2,0
Köln	-12,4	-0,4	4,1	3,1	3,2	2,4
Krefeld	-10,7	-0,6	3,9	2,4	3,3	1,8
Leverkusen	-13,9	0,1	4,8	2,5	3,7	2,8
Mönchengladbach	-10,0	-4,0	5,9	2,7	3,0	2,4
Münster	-11,6	-1,9	4,4	3,8	2,7	2,5
Remscheid	-11,4	-0,3	3,6	2,1	3,7	2,4
Solingen	-11,9	-1,3	3,6	3,5	3,7	2,4
Wuppertal	-12,8	-0,2	-2,6	0,2	3,3	12,1
Nordrhein-Westfalen	-11,5	-1,3	4,9	2,5	3,2	2,2
Deutschland	-11,2	-1,4	4,8	2,6	3,2	2,1

1) Deutschland: einschließlich CSU

Anhang

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmen und Zweitstimmenanteile der Parteien nach Gemeindevahlbezirken (einschl. Briefwahlstimmen, vorläufiges Ergebnis)						
Gemeindevahlbezirk	Wähler/ innen	Wahl- beteiligung	SPD		CDU	
			Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
01 Stadtmitte-Süd	3.141	59,8	1.084	35,0	702	22,7
02 Stadtmitte-Nord	3.084	62,0	1.081	35,6	724	23,8
03 Brücktor	3.278	62,4	1.207	37,3	676	20,9
04 Borbeck	3.219	61,6	1.376	43,4	667	21,0
05 Schlad	3.565	65,0	1.481	42,1	822	23,4
06 Vennepoth	3.789	69,7	1.535	41,0	872	23,3
07 Dümpten	4.065	69,2	1.481	36,9	1.061	26,4
08 Styrum	3.711	67,5	1.234	33,6	1.061	28,9
09 Alstaden-Ost	3.836	72,7	1.463	38,7	904	23,9
10 Alstaden-West	4.593	74,0	1.868	41,2	1.041	23,0
11 Alstaden-Nord	2.843	64,0	1.158	41,1	630	22,3
12 Lirich-Süd	2.444	56,5	974	40,6	501	20,9
13 Lirich-Nord	3.052	64,1	1.239	41,4	604	20,2
Alt Oberhausen	44.620	65,6	17.181	39,0	10.265	23,3
14 Buschhausen	3.708	70,5	1.512	41,1	821	22,3
15 Schwarze Heide	3.414	68,8	1.385	41,1	798	23,7
16 Weierheide	3.141	68,9	1.262	40,6	755	24,3
17 Holten	4.384	70,8	1.783	41,2	1.006	23,2
18 Schmachtendorf	5.281	74,5	2.161	41,4	1.193	22,8
19 Sterkrade-Nord	5.113	79,6	1.749	34,4	1.577	31,0
20 Königshardt	5.525	78,3	1.996	36,7	1.657	30,5
21 Sterkrader Heide	4.442	75,0	1.696	38,6	1.186	27,0
22 Alsfeld	3.346	69,8	1.320	39,9	775	23,4
23 Sterkrade-Mitte-Nord	3.967	70,3	1.475	37,7	998	25,5
24 Sterkrade-Mitte-Süd	3.939	65,1	1.559	40,0	894	22,9
Sterkrade	46.260	72,3	17.898	39,1	11.660	25,5
25 Klosterhardt-Nord	2.631	64,3	1.161	44,9	542	21,0
26 Klosterhardt-Süd	4.106	70,9	1.753	43,4	854	21,2
27 Osterfeld-Heide	3.829	68,8	1.617	42,7	759	20,1
28 Rothebusch	4.267	66,7	1.651	39,3	1.107	26,4
29 Osterfeld-Mitte	2.904	60,0	1.087	38,3	632	22,2
Osterfeld	17.737	66,5	7.269	41,7	3.894	22,3
Oberhausen	108.617	68,5	42.348	39,5	25.819	24,1

Gemeindewahlbezirk	Zweitstimmen und Zweitstimmenanteile der Parteien nach Gemeindewahlbezirken (einschl. Briefwahlstimmen, vorläufiges Ergebnis)					
	FDP		GRÜNE		DIE LINKE	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
01 Stadtmitte-Süd	334	10,8	291	9,4	436	14,1
02 Stadtmitte-Nord	306	10,1	331	10,9	393	12,9
03 Brücktor	295	9,1	365	11,3	461	14,2
04 Borbeck	290	9,1	260	8,2	391	12,3
05 Schlad	298	8,5	281	8,0	441	12,6
06 Vennepoth	370	9,9	342	9,1	403	10,8
07 Dümpten	411	10,2	373	9,3	450	11,2
08 Styrum	393	10,7	364	9,9	425	11,6
09 Alstaden-Ost	412	10,9	325	8,6	466	12,3
10 Alstaden-West	508	11,2	415	9,2	472	10,4
11 Alstaden-Nord	269	9,5	207	7,3	366	13,0
12 Lirich-Süd	185	7,7	191	8,0	403	16,8
13 Lirich-Nord	283	9,5	209	7,0	435	14,5
Alt Oberhausen	4.354	9,9	3.954	9,0	5.542	12,6
14 Buschhausen	405	11,0	296	8,1	416	11,3
15 Schwarze Heide	319	9,5	296	8,8	369	10,9
16 Weierheide	295	9,5	259	8,3	336	10,8
17 Holten	390	9,0	391	9,0	476	11,0
18 Schmachtdorf	569	10,9	484	9,3	570	10,9
19 Sterkrade-Nord	645	12,7	526	10,4	371	7,3
20 Königshardt	680	12,5	480	8,8	441	8,1
21 Sterkrader Heide	444	10,1	435	9,9	396	9,0
22 Alsfeld	297	9,0	336	10,2	391	11,8
23 Sterkrade-Mitte-Nord	439	11,2	356	9,1	427	10,9
24 Sterkrade-Mitte-Süd	351	9,0	349	9,0	489	12,5
Sterkrade	4.834	10,6	4.208	9,2	4.682	10,2
25 Klosterhardt-Nord	198	7,7	190	7,3	332	12,8
26 Klosterhardt-Süd	350	8,7	308	7,6	528	13,1
27 Osterfeld-Heide	314	8,3	301	8,0	527	13,9
28 Rothebusch	385	9,2	386	9,2	422	10,1
29 Osterfeld-Mitte	264	9,3	249	8,8	427	15,0
Osterfeld	1.511	8,7	1.434	8,2	2.236	12,8
Oberhausen	10.699	10,0	9.596	9,0	12.460	11,6

Gemeindewahlbezirk	Zweitstimmen und Zweitstimmenanteile der Parteien nach Gemeindewahlbezirken (einschl. Briefwahlstimmen, vorläufiges Ergebnis)					
	NPD		Die Tierschutzpartei		FAMILIE	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
01 Stadtmitte-Süd	67	2,2	32	1,0	15	0,5
02 Stadtmitte-Nord	42	1,4	26	0,9	12	0,4
03 Brücktor	69	2,1	36	1,1	13	0,4
04 Borbeck	48	1,5	23	0,7	22	0,7
05 Schlad	45	1,3	35	1,0	10	0,3
06 Vennepoth	64	1,7	32	0,9	14	0,4
07 Dümpten	53	1,3	29	0,7	26	0,7
08 Styrum	58	1,6	25	0,7	16	0,4
09 Alstaden-Ost	49	1,3	37	1,0	15	0,4
10 Alstaden-West	57	1,3	35	0,8	24	0,5
11 Alstaden-Nord	53	1,9	19	0,7	8	0,3
12 Lirich-Süd	34	1,4	13	0,5	17	0,7
13 Lirich-Nord	82	2,7	26	0,9	20	0,7
Alt Oberhausen	721	1,6	368	0,8	212	0,5
14 Buschhausen	48	1,3	35	1,0	27	0,7
15 Schwarze Heide	48	1,4	36	1,1	21	0,6
16 Weierheide	49	1,6	27	0,9	21	0,7
17 Holten	79	1,8	43	1,0	34	0,8
18 Schmachtdorf	52	1,0	27	0,5	23	0,4
19 Sterkrade-Nord	30	0,6	49	1,0	22	0,4
20 Königshardt	37	0,7	22	0,4	14	0,3
21 Sterkrader Heide	50	1,1	25	0,6	33	0,8
22 Alsfeld	39	1,2	22	0,7	17	0,5
23 Sterkrade-Mitte-Nord	53	1,4	31	0,8	14	0,4
24 Sterkrade-Mitte-Süd	76	2,0	40	1,0	19	0,5
Sterkrade	561	1,2	357	0,8	245	0,5
25 Klosterhardt-Nord	59	2,3	18	0,7	10	0,4
26 Klosterhardt-Süd	66	1,6	40	1,0	26	0,6
27 Osterfeld-Heide	71	1,9	32	0,9	35	0,9
28 Rothebusch	64	1,5	34	0,8	21	0,5
29 Osterfeld-Mitte	54	1,9	13	0,5	15	0,5
Osterfeld	314	1,8	137	0,8	107	0,6
Oberhausen	1.596	1,5	862	0,8	564	0,5

Gemeindewahlbezirk	Zweitstimmen und Zweitstimmenanteile der Parteien nach Gemeindewahlbezirken (einschl. Briefwahlstimmen, vorläufiges Ergebnis)					
	REP		Volksabstimmung		MLPD	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
01 Stadtmitte-Süd	16	0,5	2	0,1	4	0,1
02 Stadtmitte-Nord	18	0,6	4	0,1	6	0,2
03 Brücktor	13	0,4	2	0,1	4	0,1
04 Borbeck	9	0,3	1	0,0	1	0,0
05 Schlad	12	0,3	4	0,1	0	0,0
06 Vennepoth	13	0,4	3	0,1	3	0,1
07 Dümpten	16	0,4	6	0,2	3	0,1
08 Styrum	13	0,4	1	0,0	4	0,1
09 Alstaden-Ost	13	0,3	3	0,1	2	0,1
10 Alstaden-West	12	0,3	1	0,0	1	0,0
11 Alstaden-Nord	18	0,6	0	0,0	4	0,1
12 Lirich-Süd	9	0,4	2	0,1	3	0,1
13 Lirich-Nord	9	0,3	5	0,2	1	0,0
Alt Oberhausen	171	0,4	34	0,1	36	0,1
14 Buschhausen	14	0,4	2	0,1	4	0,1
15 Schwarze Heide	6	0,2	5	0,2	1	0,0
16 Weierheide	11	0,4	3	0,1	4	0,1
17 Holten	7	0,2	3	0,1	4	0,1
18 Schmachtdorf	7	0,1	4	0,1	3	0,1
19 Sterkrade-Nord	6	0,1	5	0,1	5	0,1
20 Königshardt	9	0,2	4	0,1	2	0,0
21 Sterkrader Heide	9	0,2	2	0,1	2	0,1
22 Alsfeld	13	0,4	2	0,1	2	0,1
23 Sterkrade-Mitte-Nord	10	0,3	3	0,1	2	0,1
24 Sterkrade-Mitte-Süd	11	0,3	11	0,3	13	0,3
Sterkrade	103	0,2	44	0,1	42	0,1
25 Klosterhardt-Nord	13	0,5	0	0,0	2	0,1
26 Klosterhardt-Süd	18	0,5	6	0,2	3	0,1
27 Osterfeld-Heide	21	0,6	3	0,1	3	0,1
28 Rothebusch	15	0,4	4	0,1	3	0,1
29 Osterfeld-Mitte	23	0,8	0	0,0	1	0,0
Osterfeld	90	0,5	13	0,1	12	0,1
Oberhausen	364	0,3	91	0,1	90	0,1

Gemeindewahlbezirk	Zweitstimmen und Zweitstimmenanteile der Parteien nach Gemeindewahlbezirken (einschl. Briefwahlstimmen, vorläufiges Ergebnis)					
	PSG		ZENTRUM		BüSo	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
01 Stadtmitte-Süd	2	0,1	1	0,0	0	0,0
02 Stadtmitte-Nord	1	0,0	1	0,0	0	0,0
03 Brücktor	2	0,1	3	0,1	0	0,0
04 Borbeck	0	0,0	1	0,0	1	0,0
05 Schlad	0	0,0	4	0,1	0	0,0
06 Vennepoth	0	0,0	4	0,1	0	0,0
07 Dümpten	0	0,0	1	0,0	9	0,2
08 Styrum	3	0,1	3	0,1	0	0,0
09 Alstaden-Ost	1	0,0	0	0,0	2	0,1
10 Alstaden-West	0	0,0	4	0,1	1	0,0
11 Alstaden-Nord	3	0,1	0	0,0	2	0,1
12 Lirich-Süd	0	0,0	3	0,1	0	0,0
13 Lirich-Nord	0	0,0	0	0,0	1	0,0
Alt Oberhausen	12	0,0	25	0,1	16	0,0
14 Buschhausen	2	0,1	4	0,1	0	0,0
15 Schwarze Heide	2	0,1	2	0,1	0	0,0
16 Weierheide	1	0,0	1	0,0	1	0,0
17 Holten	1	0,0	5	0,1	5	0,1
18 Schmachtdorf	0	0,0	9	0,2	1	0,0
19 Sterkrade-Nord	1	0,0	1	0,0	2	0,0
20 Königshardt	0	0,0	2	0,0	0	0,0
21 Sterkrader Heide	0	0,0	1	0,0	1	0,0
22 Alsfeld	1	0,0	2	0,1	1	0,0
23 Sterkrade-Mitte-Nord	0	0,0	1	0,0	1	0,0
24 Sterkrade-Mitte-Süd	0	0,0	3	0,1	0	0,0
Sterkrade	8	0,0	31	0,1	12	0,0
25 Klosterhardt-Nord	1	0,0	1	0,0	0	0,0
26 Klosterhardt-Süd	1	0,0	6	0,2	2	0,1
27 Osterfeld-Heide	0	0,0	3	0,1	0	0,0
28 Rothebusch	0	0,0	2	0,1	2	0,1
29 Osterfeld-Mitte	1	0,0	4	0,1	0	0,0
Osterfeld	3	0,0	16	0,1	4	0,0
Oberhausen	23	0,0	72	0,1	32	0,0

Gemeindewahlbezirk	Zweitstimmen und Zweitstimmenanteile der Parteien nach Gemeindewahlbezirken (einschl. Briefwahlstimmen, vorläufiges Ergebnis)					
	DVU		ödp		PIRATEN	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
01 Stadtmitte-Süd	5	0,2	2	0,1	83	2,7
02 Stadtmitte-Nord	2	0,1	0	0,0	78	2,6
03 Brücktor	4	0,1	2	0,1	68	2,1
04 Borbeck	2	0,1	2	0,1	49	1,5
05 Schlad	4	0,1	0	0,0	59	1,7
06 Vennepoth	2	0,1	2	0,1	63	1,7
07 Dümpten	2	0,1	4	0,1	64	1,6
08 Styrum	0	0,0	2	0,1	50	1,4
09 Alstaden-Ost	0	0,0	8	0,2	53	1,4
10 Alstaden-West	2	0,0	3	0,1	67	1,5
11 Alstaden-Nord	1	0,0	3	0,1	50	1,8
12 Lirich-Süd	7	0,3	4	0,2	35	1,5
13 Lirich-Nord	5	0,2	5	0,2	59	2,0
Alt Oberhausen	36	0,1	37	0,1	778	1,8
14 Buschhausen	3	0,1	0	0,0	62	1,7
15 Schwarze Heide	0	0,0	4	0,1	65	1,9
16 Weierheide	5	0,2	2	0,1	55	1,8
17 Holten	5	0,1	3	0,1	65	1,5
18 Schmachtdorf	3	0,1	2	0,0	78	1,5
19 Sterkrade-Nord	4	0,1	4	0,1	67	1,3
20 Königshardt	1	0,0	6	0,1	55	1,0
21 Sterkrader Heide	0	0,0	6	0,1	79	1,8
22 Alsfeld	1	0,0	4	0,1	59	1,8
23 Sterkrade-Mitte-Nord	4	0,1	2	0,1	63	1,6
24 Sterkrade-Mitte-Süd	5	0,1	1	0,0	57	1,5
Sterkrade	31	0,1	34	0,1	705	1,5
25 Klosterhardt-Nord	2	0,1	0	0,0	34	1,3
26 Klosterhardt-Süd	4	0,1	0	0,0	56	1,4
27 Osterfeld-Heide	3	0,1	3	0,1	65	1,7
28 Rothebusch	8	0,2	3	0,1	65	1,6
29 Osterfeld-Mitte	6	0,2	4	0,1	46	1,6
Osterfeld	23	0,1	10	0,1	266	1,5
Oberhausen	90	0,1	81	0,1	1.749	1,6

Bundestagswahl 2009	Zweitstimmen und Zweitstimmenanteile der Parteien nach Gemeindevahlbezirken (einschl. Briefwahlstimmen, vorläufiges Ergebnis)				
	Gemeindevahlbezirk	RRP		RENTNER	
		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
01 Stadtmitte-Süd	3	0,1	19	0,6	
02 Stadtmitte-Nord	4	0,1	11	0,4	
03 Brücktor	5	0,2	15	0,5	
04 Borbeck	9	0,3	21	0,7	
05 Schlad	3	0,1	16	0,5	
06 Vennepoth	4	0,1	17	0,5	
07 Dümpten	13	0,3	13	0,3	
08 Styrum	4	0,1	13	0,4	
09 Alstaden-Ost	8	0,2	19	0,5	
10 Alstaden-West	3	0,1	16	0,4	
11 Alstaden-Nord	4	0,1	26	0,9	
12 Lirich-Süd	3	0,1	18	0,8	
13 Lirich-Nord	2	0,1	10	0,3	
Alt Oberhausen	65	0,2	214	0,5	
14 Buschhausen	6	0,2	20	0,5	
15 Schwarze Heide	3	0,1	14	0,4	
16 Weierheide	7	0,2	13	0,4	
17 Holten	9	0,2	20	0,5	
18 Schmachtdorf	14	0,3	24	0,5	
19 Sterkrade-Nord	6	0,1	14	0,3	
20 Königshardt	9	0,2	24	0,4	
21 Sterkrader Heide	7	0,2	22	0,5	
22 Alsfeld	8	0,2	17	0,5	
23 Sterkrade-Mitte-Nord	7	0,2	31	0,8	
24 Sterkrade-Mitte-Süd	3	0,1	18	0,5	
Sterkrade	79	0,2	217	0,5	
25 Klosterhardt-Nord	5	0,2	19	0,7	
26 Klosterhardt-Süd	2	0,1	13	0,3	
27 Osterfeld-Heide	10	0,3	17	0,5	
28 Rothebusch	6	0,1	23	0,6	
29 Osterfeld-Mitte	3	0,1	13	0,5	
Osterfeld	26	0,2	85	0,5	
Oberhausen	170	0,2	516	0,5	

Kommunalwahlen in Oberhausen seit 1946

- Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung, ungültige und gültige Stimmen, Anteile der Parteien -

Jahr	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung in %	Abgegebene Stimmen insgesamt	davon waren				von den gültigen Stimmen entfielen auf...											
				ungültig		gültig		SPD		CDU		GRÜNE ¹⁾		FDP		DIE LINKE ²⁾		sonstige	
				abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
1946 ^{a)}	109.198		235.046	3.513	1,5	231.533	98,5	80.562	34,8	73.782	31,9	-	-	-	-	-	-	77.189	33,3
1948	124.532	67,1	83.518	2.807	3,4	80.711	96,6	23.579	29,2	22.900	28,4	-	-	4.193	5,2	-	-	30.039	37,2
1952	142.650	75,8	108.075	2.287	2,1	105.788	97,9	39.751	37,6	30.985	29,3	-	-	9.867	9,3	-	-	25.185	23,8
1956	160.293	77,2	123.814	1.340	1,1	122.474	98,9	60.497	49,4	41.424	33,8	-	-	6.332	5,2	-	-	14.221	11,6
1961	173.379	75,0	130.060	816	0,6	129.244	99,4	58.827	45,5	52.314	40,5	-	-	8.357	6,5	-	-	9.746	7,5
1964	175.507	74,4	130.611	1.092	0,8	129.519	99,2	70.972	54,8	53.006	40,9	-	-	5.503	4,2	-	-	38	0,0
1969	166.725	64,2	107.013	681	0,6	106.332	99,4	56.796	53,4	44.049	41,4	-	-	4.141	3,9	-	-	1.346	1,3
1975	173.817	84,6	147.103	1.146	0,8	145.957	99,2	83.254	57,0	53.370	36,6	-	-	7.787	5,3	-	-	1.546	1,1
1979	173.360	64,5	111.745	562	0,5	111.183	99,5	62.017	55,8	40.264	36,2	2.910	2,6	4.986	4,5	-	-	1.006	0,9
1984	173.280	59,0	102.270	1.068	1,0	101.202	99,0	60.009	59,3	31.509	31,1	6.735	6,7	2.921	2,9	-	-	28	0,0
1989	172.110	56,6	97.421	1.549	1,6	95.872	98,4	55.382	57,8	27.773	29,0	7.408	7,7	5.022	5,2	-	-	287	0,3
1994	167.293	79,4	132.855	1.980	1,5	130.875	98,5	75.569	57,7	38.509	29,4	9.091	6,9	3.678	2,8	-	-	4.028	3,1
1999	170.591	46,5	79.292	1.058	1,3	78.234	98,7	39.196	50,1	29.658	37,9	4.584	5,9	2.310	3,0	2.486	3,2	-	-
2004	169.530	49,6	84.025	1.682	2,0	82.343	98,0	41.478	50,4	26.321	32,0	6.297	7,6	3.345	4,1	4.912	6,0	-	-
2009	167.726	46,1	77.399	1.371	1,8	76.028	98,2	33.462	44,0	22.774	30,0	7.888	10,4	5.344	7,0	6.492	8,5	68	0,1

^{a)} Aufgrund der Militärregierungsverordnung Nr. 26, 28, 31 und 32, die ein "Ergebnis der Zusammenarbeit der britischen Abteilung der Kontrollkommission mit einem von ihr gebildeten deutschen Arbeitsausschuß für Wahlfragen" waren, hatte bei der KOMMUNALWAHL 1946 jede/r Wahlberechtigte bis zu drei Stimmen, da in jedem Wahlbezirk bis zu drei direkte Vertreter/innen zu wählen waren.

¹⁾ 1984 und 1989: Wählergemeinschaft Bunte Liste Oberhausener Demokraten

²⁾ DIE LINKE vormals PDS

Landtagswahlen in Oberhausen seit 1947

- Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung, ungültige und gültige Stimmen, Anteile der Parteien -

Jahr	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung in %	Abgegebene Stimmen insgesamt	davon waren				von den gültigen Stimmen entfielen auf...											
				ungültig		gültig		SPD		CDU		GRÜNE		FDP		DIE LINKE ¹⁾		sonstige	
				abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
1947	116.940	66,9	78.288	3.856	4,9	74.432	95,1	21.122	28,4	18.834	25,3	-	-	1.365	1,8	-	-	33.111	44,5
1950	133.365	70,0	93.349	2.692	2,9	90.657	97,1	28.587	31,5	28.574	31,5	-	-	-	-	-	-	33.496	36,9
1954	150.908	70,8	106.830	1.863	1,7	104.967	98,3	41.328	39,4	39.103	37,3	-	-	7.025	6,7	-	-	17.511	16,7
1958	167.686	74,8	125.404	1.051	0,8	124.353	99,2	53.701	43,2	58.854	47,3	-	-	5.387	4,3	-	-	6.411	5,2
1962	175.878	70,3	123.624	979	0,8	122.645	99,2	60.447	49,3	52.224	42,6	-	-	4.559	3,7	-	-	5.415	4,4
1966	173.591	76,0	131.998	967	0,7	131.031	99,3	76.535	58,4	48.166	36,8	-	-	6.330	4,8	-	-		
1970	177.949	69,6	123.848	539	0,4	123.309	99,6	67.702	54,9	48.317	39,2	-	-	4.923	4,0	-	-	2.367	1,9
1975	174.435	85,4	148.967	1.248	0,8	147.719	99,2	83.992	56,9	54.739	37,1	-	-	7.632	5,2	-	-	1.356	0,9
1980	173.968	78,1	135.856	578	0,4	135.278	99,6	81.897	60,5	44.865	33,2	2.959	2,2	4.998	3,7	-	-	559	0,4
1985	174.123	73,1	127.220	754	0,6	126.466	99,4	83.970	66,4	32.740	25,9	4.502	3,6	4.345	3,4	-	-	909	0,7
1990	173.243	68,8	119.251	602	0,5	118.649	99,5	74.542	62,8	30.474	25,7	5.244	4,4	4.837	4,1	-	-	3.552	3,0
1995	167.247	61,0	101.964	638	0,6	101.326	99,4	60.321	59,5	27.107	26,8	7.887	7,8	2.606	2,6	-	-	3.405	3,4
2000	163.596	53,5	87.575	999	1,1	86.576	98,9	50.031	57,8	22.218	25,7	5.838	6,4	6.358	7,3	1.753	2,0	378	0,4
2005	161.225	61,2	98.634	1.377	1,4	97.263	98,6	49.545	50,9	30.901	31,8	5.237	5	3.704	3,8	1.409	1,4	6.467	6,7

¹⁾DIE LINKE vormals PDS

Bundestagswahlen¹⁾ in Oberhausen seit 1949

- Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung, ungültige und gültige Stimmen, Anteile der Parteien -

Jahr	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung in %	Abgegebene Stimmen insgesamt	davon waren				von den gültigen Stimmen entfielen auf...											
				ungültig		gültig		SPD		CDU		GRÜNE		FDP		DIE LINKE ²⁾		sonstige	
				abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
1949	128.779	77,1	99.335	2.357	2,4	96.978	97,6	28.084	29,0	28.152	29,0	-	-	4.501	4,6	-	-	36.241	37,4
1953	148.192	85,2	126.216	5.141	4,1	121.075	95,9	42.512	35,1	49.367	40,8	-	-	6.616	5,5	-	-	22.580	18,6
1957	165.125	87,6	144.637	6.767	4,7	137.870	95,3	49.800	36,1	75.319	54,6	-	-	5.594	4,1	-	-	7.157	5,2
1961	175.426	87,5	153.515	6.256	4,1	147.259	95,9	63.268	42,9	67.568	45,9	-	-	12.203	8,3	-	-	4.220	2,9
1965	174.694	86,5	151.197	3.006	2,0	148.191	98,0	74.881	50,5	63.133	42,6	-	-	7.136	4,8	-	-	3.041	2,1
1969	167.996	85,6	143.884	1.904	1,3	141.980	98,7	76.744	54,1	54.970	38,7	-	-	5.382	3,8	-	-	4.884	3,4
1972	175.763	91,1	160.115	918	0,6	159.197	99,4	97.310	61,1	51.349	32,3	-	-	9.407	5,9	-	-	1.131	0,7
1976	174.586	90,9	157.823	813	0,5	157.010	99,5	91.590	58,3	54.563	34,8	-	-	9.713	6,2	-	-	1.144	0,7
1980	173.829	87,3	151.699	1.246	0,8	150.453	99,2	88.842	59,0	46.633	31,0	1.475	1,0	12.781	8,5	-	-	722	0,5
1983	174.322	88,0	153.389	978	0,6	152.411	99,4	85.719	56,2	54.466	35,7	6.437	4,2	5.151	3,4	-	-	638	0,5
1987	173.359	83,9	145.391	1.064	0,7	144.327	99,3	83.319	57,7	44.645	30,9	8.927	6,2	6.366	4,4	-	-	1.070	0,8
1990	172.900	75,1	129.843	1.169	0,9	128.234	99,1	69.567	54,1	39.832	31,0	4.428	3,4	10.245	8,0	438	0,3	4.162	3,2
1994	168.207	79,3	133.457	1.920	1,4	131.537	98,6	76.150	57,9	36.722	27,9	7.377	5,6	6.119	4,7	1.411	1,1	3.758	2,8
1998	164.266	81,7	134.167	1.388	1,0	132.779	99,0	82.400	62,1	30.520	23,0	7.736	5,8	4.902	3,7	1.666	1,3	5.555	4,1
2002	162.896	77,2	125.812	1.383	1,1	124.429	98,9	71.204	57,2	29.755	23,9	9.436	7,6	8.485	6,8	1.900	1,5	3.649	2,9
2005	161.219	76,8	123.884	1.774	1,4	122.110	98,6	66.230	54,2	27.916	22,9	8.138	6,7	7.460	6,1	8.442	6,9	3.924	3,2
2009	158.666	68,5	108.617	1.395	1,3	107.222	98,7	42.348	39,5	25.819	24,1	9.596	8,9	10.699	10,0	12.460	11,6	6.300	5,9

¹⁾ Zweitstimmen

²⁾ DIE LINKE vormals PDS

Europawahlen in Oberhausen seit 1979

- Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung, ungültige und gültige Stimmen, Anteile der Parteien -

Jahr	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung in %	Abgegebene Stimmen insgesamt	davon waren				von den gültigen Stimmen entfielen auf...											
				ungültig		gültig		SPD		CDU		GRÜNE		FDP		DIE LINKE ¹⁾		sonstige	
				abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
1979	173.754	64,2	111.593	596	0,5	110.997	99,5	62.297	56,1	39.242	35,4	3.210	2,9	5.069	4,6	-	-	1.179	1,0
1984	173.961	54,2	94.239	778	0,8	93.461	99,2	52.798	56,5	29.560	31,6	6.247	6,7	2.110	2,3	-	-	2.746	2,9
1989	172.740	56,1	96.832	616	0,6	96.216	99,4	54.556	56,7	25.357	26,4	6.556	6,8	3.155	3,3	-	-	6.592	6,8
1994	169.034	55,8	94.312	815	0,9	93.497	99,1	50.322	53,8	24.661	26,4	8.721	9,3	2.594	2,8	654	0,7	6.545	7,0
1999	163.896	36,3	59.441	507	0,9	58.934	99,1	30.033	51,0	20.717	35,2	3.591	6,1	1.181	2,0	1.103	1,9	2.338	4,0
2004	161.859	32,6	52.753	1.298	2,5	51.455	97,5	18.512	36,0	17.731	34,5	5.714	11,1	2.669	5,2	1.885	3,7	4.944	9,5
2009	158.882	35,2	55.882	765	1,4	55.117	98,6	20.161	36,6	15.576	28,3	6.036	11,0	5.047	9,2	3.850	7,0	4.447	8,1

¹⁾ DIE LINKE vormals PDS